DAS DKMS-MAGAZIN FÜR DEN KAMPF GEGEN BLUTKREBS Nr. 2/2016

CHANCES

SO KÖNNEN SIE HELFEN!
INFOS ZUR GELD-SPENDE IN DER HEFTMITTE

EMOTIONALES JUBILÄUM
MARKUS LANZ, LENA UND VIELE MEHR FEIERN MIT SPENDERN UND PATIENTEN

SPORTLICHE HELDEN
WIE ATHLETEN UNS UNTERSTÜTZEN

INTERNATIONAL
WARUM WIR WELTWEIT IM EINSATZ SIND

ERFOLGSSERIE
DIE DKMS BEIM „CLUB DER ROTEN BÄNDER“

DANKE, DASS ICH LEBEN DARF

ENDLICH EIN UNBESCHWERTES KINDERLEBEN: CARLOS (4) HAT DEN BLUTKREBS BESIEGT – JETZT KANN ER WIEDER LACHEN UND SPIELEN

DKMS
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

DKMS
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

UNTERNEHMEN SIE ETWAS GEGEN BLUTKREBS!

Mit Ihrem Arbeitgeber

Immer mehr Unternehmen in Deutschland engagieren sich im Kampf gegen Blutkrebs. Ob kleine Firma oder Weltkonzern, ob aus Handwerk, Industrie oder Wirtschaft – mit einer Registrierungsaktion hat Ihr Arbeitgeber die Chance, Mitarbeiter als potenzielle Stammzellspender zu gewinnen und Blutkrebspatienten so weltweit neue Hoffnung zu schenken.

Sorgen Sie für ein starkes Wir-Gefühl und zeigen Sie soziale Verantwortung. Alle Informationen finden Sie unter: dkms.de/unternehmen oder kontaktieren Sie uns per E-Mail: firmenaktion@dkms.de

SPENDENKONTO
Deutsche Bank Reutlingen
IBAN DE80 6407 0085 0179 0005 18
BIC DEUTDESS640

DKMS
gemeinnützige GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

wir stecken mitten in ganz vielen spannenden Aufgaben und Projekten, um mit vereinten Kräften den Kampf gegen Blutkrebs in Deutschland und international voranzutreiben. Denn wir müssen und wollen noch viel mehr tun, um Menschenleben zu retten. Dazu gehört für uns auch, gemeinsam mit anderen Partnern im Ausland zu helfen, wo sich die Situation für Patienten oftmals noch viel dramatischer darstellt. Hilfe kennt eben keine Grenzen – wie auch die Arbeit unseres Transplant-Center-Services-Teams (TCS) zeigt (ab Seite 14). Und damit endlich noch mehr Menschen erfahren, was unsere Organisation ausmacht und wie unsere Arbeit ganz konkret aussieht, haben wir den Corporate Blog „DKMS Insights“ ins Leben gerufen, der viele vertiefende Einblicke und Hintergrundinformationen für Sie bereithält. Reinlesen lohnt sich jederzeit!

Bei allem Ausblick darf auch ein kleiner Blick zurück erlaubt sein: Der 25. Geburtstag der DKMS, den wir in Berlin mit einem internationalen Spender-Empfänger-Treffen gefeiert haben, war so berührend und so schön, dass wir Ihnen die Bilder und Geschichten auf keinen Fall vorenthalten möchten (Seite 10). Dort hatte auch der kleine Carlos seinen großen Auftritt mit Moderator Markus Lanz – wir haben den wundervollen kleinen Jungen, der den Blutkrebs besiegt hat, zu Hause besucht (ab Seite 20). Ein schöneres Beispiel für das, was wir mit unserer gemeinsamen Arbeit erreichen können, gibt es kaum.

Und jetzt wünsche ich Ihnen ganz viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst

Ihre Sandra Bohnur

Geschäftsführung

PS: Wir freuen uns sehr über Ihre Ideen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach per E-Mail an: chances@dkms.de

TITELFOTO Bert Spangemacher für DKMS / **FOTOS SEITE 3** Florian Büh für DKMS, Peter Jammernegg, Bert Spangemacher für DKMS, DKMS

MAGAZIN
4 Nabeel will leben
6 Ein Zeichen aus Rosen
8 Unvergessliche Begegnung

25 JAHRE DKMS
10 So haben wir das Leben gefeiert
12 Ein Abend voller Überraschungen
13 Der große Moment des Glücks

DKMS INSIDE
14 Das TCS-Team stellt sich vor
16 Unternehmensblog gestartet
17 DKMS Ehrenamtspreis 2016
17 Sensationelle Studentenaktion

UNTERNEHMEN
18 Wertvolle Hilfe von allen Seiten

TITELSTORY: EIN NEUES LEBEN FÜR CARLOS
20 Herzerfrischender Besuch beim kleinen Wirbelwind in Berlin

MENSCHEN
23 Bewegender Aufruf einer verstorbenen Patientin
24 Gänsehautfaktor: wenn Fremde zu Lebensrettern werden.
26 „Wir lassen euch nicht allein“ – Prominente Vorbilder rufen auf
28 Pilgerfahrt für den guten Zweck
29 Wacken aktiv: süße Kuchen für harte Metalheads!

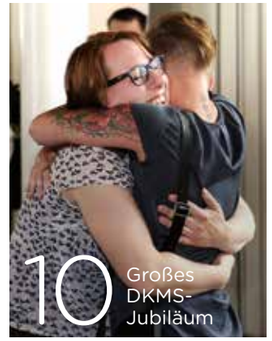
INTERNATIONAL
30 Das war der WBCD 2016
35 Zu Besuch an der Wall Street
36 Im Fokus: Nigeria und Südafrika

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG
38 Der Weg des Wattestäbchens

RATGEBER & SERVICE
42 Spannende Buchtipps

SPORT
44 DKMS bei Olympia
46 Fußballer aktiv für Yonn

EVENTS
48 „Club der roten Bänder“
50 *dream*ball 2016



IMPRESSUM
CHANCES – das DKMS-Magazin für den Kampf gegen Blutkrebs
Herausgeber: DKMS gemeinnützige GmbH, Kressbach 1, 72072 Tübingen; www.dkms.de
Redaktions-E-Mail: chances@dkms.de
Verantwortliche Redakteure: Simone Henrich, Emrah Kilic, Sonja Krohn, Jutta Oellig
Gestaltung & Layout: MALZKORN Kommunikation & Gestaltung GmbH
Redaktionelle Mitarbeit: Jennifer Andersen, Nevena Bebic Bialowas, Ricarda Henkel, Uta Hildebrandt, Marc Krüsel, Klaus Ludwiczak, Karsten Meier, Sara Pichereddu, Julia Runge, Tamina Staunau
Druck: VPM Druck KG

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022677

NABEEL WILL LEBEN

FLUCHT AUS SYRIEN

Nabeel ist erst sieben Jahre alt und musste in seinem kurzen Leben bereits sein Zuhause in Damaskus, Syrien, verlassen und vor dem Bürgerkrieg nach Deutschland fliehen. Mit seiner Schwester Massa und seinen Eltern ist er im April 2016 in Osnabrück angekommen. Endlich in Sicherheit, muss sich der kleine Junge direkt der nächsten Herausforderung stellen: Nabeel leidet an MDS (myelodysplastisches Syndrom), einer Krankheit des blutbildenden Systems. Trotz einer weltweiten intensiven Suche wurde für ihn kein passender Spender gefunden. Deshalb haben die Ärzte entschieden, dass er mit den Stammzellen seiner Mutter transplantiert wird. Nun hoffen alle, dass sein Knochenmark wieder gesunde Blutkörperchen produziert und er die Krankheit besiegen kann.

Wichtig: Um Blutkrebspatienten weltweit Lebenschancen schenken zu können, ist es notwendig, dass sich Menschen jeglicher Nationalität und Herkunft registrieren lassen. Denn Leben retten kennt keine Grenzen!

FOTO David Ebener/NOZ.de

ZEICHEN AUS ROSEN

HINGUCKER IN BERLIN

3000 rote Rosen bilden am 28. Mai 2016 auf dem Leipziger Platz in Berlin ein rotes &-Zeichen und somit das Symbol des jährlichen World Blood Cancer Day (WBCD). Um das sechs mal vier Meter große Blumengesteck stehen Schauspieler **Martin Mey**, Künstler **Kiddy Citny**, DKMS-Geschäftsführerin **Sandra Bothur**, die Schauspielerinnen **Nadine Menz, Linda Marlen Runge, Sanam Afrashteh** und **Madlen Kaniuth** sowie Eisbären-Berlin-Maskottchen **Bully** (v.l.n.r.) und zeigen ihre Solidarität mit Patienten weltweit. Die „rosige" Idee war von Kiddy Citny entwickelt und mit **Fleurop** und den **„Jungen Wilden"** ermöglicht worden. Der bekannte Berliner-Mauer-Künstler (ein von ihm gestaltetes Mauerstück ist im Hintergrund zu sehen) hatte zudem eine besondere „Hands-on"-Kunstaktion ins Leben gerufen. Diese einzigartigen Werke können ersteigert werden, das Geld kann die DKMS für den Kampf gegen Blutkrebs verwenden. Weitere Informationen gibt es auf den Seiten 30 bis 33.

FOTO Florian Büh für DKMS

UNVERGESSLICHE BEGEGNUNG

KÖLNERIN HILFT JUNGEM INDER

Anlässlich des 25. Geburtstags der DKMS fand am 27. Mai 2016 im Berliner Cafe Moskau eine emotionale Abendveranstaltung statt, auf der Spender, Patienten sowie langjährige Unterstützer und Weggefährten eingeladen waren. Am Vormittag hatte es bereits ein Spender-Empfänger-Treffen und ein Pressegespräch gegeben – um zu verdeutlichen, dass es lebensnotwendig ist, sich für Patienten in aller Welt einzusetzen (mehr dazu auf den kommenden Seiten). Ein unvergesslicher Event, bei dem die internationale Organisation von **Ambion, Cafe Moskau, Eurowings**, **Käfer** und **visitBerlin** unterstützt wurde. Mit als Gast dabei war auch **Dr. Sita Arjune** (siehe Foto) aus Köln, die mit ihrer Stammzellspende **Maheer** (Foto M.) aus Indien eine neue Lebenschance geschenkt hatte. An diesem Tag lernten sich die beiden kennen und erzählten in einem emotionalen, kurzweiligen Medientalk, moderiert von **Matthias Killing** (r.), ihre berührende Geschichte. Fast sieben Jahre ist es her, seit sich Sita, deren Vater aus Französisch-Guayana stammt, bei der DKMS registrieren ließ. „Ein Freund von mir hatte auch Blutkrebs. Er hat keinen Spender gefunden." Der junge Mann starb mit nur 24 Jahren. Der Antrieb der ausgebildeten Biochemikerin, danach etwas für andere zu tun, war groß. Heute ist Maheer zehn Jahre alt und hat seine Leukämieerkrankung besiegt.

FOTO Florian Büh für DKMS

WIR FEIERN DAS LEBEN

Mehr als 6,7 Millionen Registrierte und 59.000 ermöglichte Lebenschancen in 25 Jahren. Ein Anlass, um zu feiern und die Hilfe für Blutkrebspatienten auszuweiten. Denn nach wie vor erhalten jährlich rund 920.000 Menschen weltweit die lebensbedrohliche Diagnose.

SCHÖN, DASS DU DA BIST
Patientin Susi (r.) und ihre Lebensretterin Julia fallen sich in die Arme.

IM GESPRÄCH
V.l.n.r.: Markus Lanz, Patientin Eva Fidler, Dr. Peter Harf, Dr. Alexander Schmidt, Sandra Bothur und Prof. Johannes Schetelig

FOTOS Bert Spangemacher für DKMS, Florian Büh für DKMS, Ralf Succo für DKMS

Der Blick ist in die Zukunft gerichtet. Mit dem Ziel, weltweit noch viel mehr im Kampf gegen Blutkrebs zu bewegen. Neue Entwicklungen, Patientenhilfe, Forschung oder Internationalisierung – darauf fokussiert sich die am 28. Mai 1991 gegründete DKMS. „Wir haben in den vergangenen 25 Jahren viel erreicht. Aber wir sind längst nicht am Ende unserer Mission“, sagt Gründer **Dr. Peter Harf** im Pressegespräch anlässlich des 25. Geburtstags der DKMS mit Moderator **Markus Lanz**, einem langjährigen Unterstützer, im Berliner Cafe Moskau. „Angesichts so vieler Patienten in Not müssen wir für jeden Blutkrebspatienten den passenden Spender finden oder ihm den Zugang zu Therapien ermöglichen, und das überall auf der Welt“, so Harf weiter, der damit das Versprechen an seine 1991 an Leukämie verstorbene Frau Mechtild bekräftigte.

STILLSTAND KOSTET MENSCHENLEBEN

Die DKMS sieht es als ihren Auftrag, ihre weltweiten Aktivitäten im Sinne der Erkrankten auszuweiten. „Stillstand kostet Menschenleben. Deshalb streben wir nach einer Zukunft mit mehr Patienten, die den Blutkrebs besiegen“, ergänzten die DKMS-Geschäftsführer **Dr. Alexander Schmidt** und **Sandra Bothur**. Sie präsentierten das neue Logo der Organisation, das zukünftig alle DKMS-Länderorganisationen unter einem Dach vereint und der Vision Rechnung trägt: „Wir besiegen Blutkrebs“. Um konkret zu zeigen, was länderübergreifende Solidarität bedeutet, wurde die DKMS an ihrem Geburtstag von ganz besonderen Gästen unterstützt. Im Rahmen der Feier lernten sich 22 transplantierte Patienten und ihre Stammzellspender kennen, die aus vielen Nationen, darunter Aserbaidschan, Brasilien, Chile, Kroatien, Polen, Russland, der Türkei, den USA und UK, angereist waren.

„Wir haben in den vergangenen 25 Jahren viel erreicht. Aber wir sind längst nicht am Ende unserer Mission.“
DR. PETER HARF, DKMS-Gründer

VERSTANDEN SICH BLENDEND
Markus Lanz, der geheilte Patient Carlos und sein Vater Jay

EIN ABEND VOLLER ÜBERRASCHUNGEN

Große Emotionen auch am Abend des 27. Mai 2016. Mit rund 300 Gästen wurde im **Cafe Moskau** unter dem Motto „25 Jahre DKMS – Wir feiern das Leben!“ nicht nur allen Unterstützern Danke gesagt, sondern auch gemeinsam Aufmerksamkeit auf unsere Mission gelenkt. Mit dabei: Schauspieler **André Dietz**, Sängerin **Lena Meyer-Landrut**, der ehemalige Handball-Nationalspieler **Arnulf Meffle**, Sportlerin **Ina Menzer**, die Schauspielerinnen **Madlen Kaniuth, Sanam Afrashteh** und **Mirka Pigulla**, Moderatorin **Alexandra Polzin** und der ehemalige Fußballprofi **Hans Sarpei**. Dazu kamen viele weitere langjährige Weggefährten, ehrenamtliche Helfer und enge Unterstützer. Durch den spannenden Medientalk führte Moderator **Matthias Killing**, im Interview waren u.a. der Berliner-Mauer-Künstler **Kiddy Citny** (der die Gäste auf einem seiner bekannten Werke für die DKMS unterschreiben ließ), Schauspielerin **Sila Sahin, Tobias Berten** von der **Sparda-Bank** sowie der transplantierte Patient und Ausnahmegeiger **Elkhan Zakizada** (14) aus Aserbaidschan. Eine Riesenüberraschung gab es für Spender **Tim Oltmann**. „Sein“ Patient **Carmine Fatigati** war aus den USA angereist, die beiden fielen sich auf der Bühne erstmals in die Arme – und viele im Publikum wischten sich dabei die Tränen der Rührung aus den Augen. Sänger **Tom Gaebel & His Orchestra** sorgten mit einem einstündigen Auftritt für Stimmung.

Die DKMS dankt an dieser Stelle allen engagierten Partnern für deren Unterstützung der Veranstaltungen anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens: **Ambion, Cafe Moskau, Eurowings und Käfer, Berlin CityTours und visitBerlin.**

HANS SARPEI unterstützt die DKMS seit Jahren.

SILA SAHIN war später Interviewpartnerin beim Medientalk.

FREUNDINNEN Die Schauspielerinnen Sanam Afrashteh und Mirka Pigulla

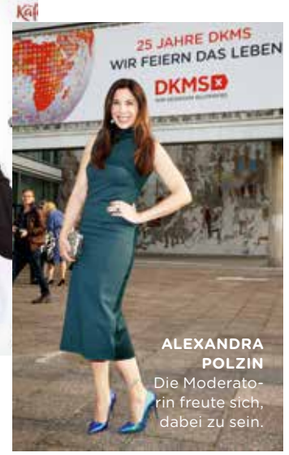
KÖLNER IN BERLIN André Dietz und Ehefrau Shari

IN DKMS-ROT kam Model Annika Gassner.

HERZENS-ANGELEGENHEIT Lena Meyer-Landrut ruft für die DKMS auf.

HATTEN SPASS Madlen Kaniuth und ihr Lebensgefährte

LET'S SWING Tom Gaebel begeisterte als Showact auf der Bühne.

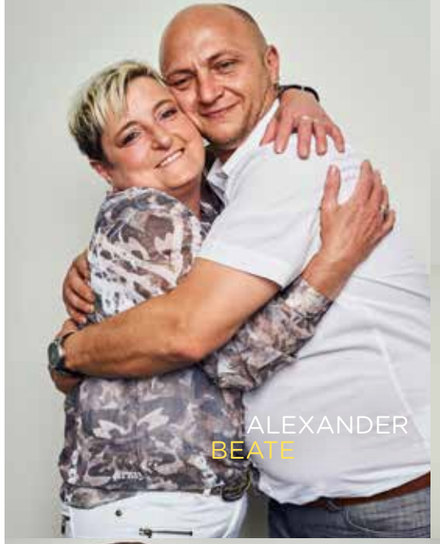


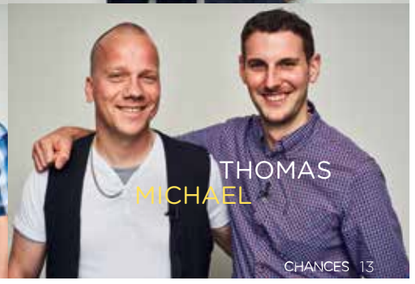
ALEXANDRA POLZIN Die Moderatorin freute sich, dabei zu sein.

FOTOS Bert Spangemacher für DKMS (13), Florian Büh für DKMS (4), Jessica Kassner für DKMS (5)

DER GROSSE MOMENT DES GLÜCKS

22 transplantierte Blutkrebspatienten und ihre Lebensretter lernten sich im Rahmen des DKMS-Geburtstags erstmals kennen. Sie waren für diesen Moment des Glücks aus aller Welt angereist – u.a. aus Chile, Dänemark, Indien, Russland, Schweden, den USA, UK und Polen – und zeigten so eindrucksvoll, wie wichtig länderübergreifende Hilfe ist. Einige sehen Sie auf diesen Fotos. Die Namen der Spender sind in weißer Schrift gehalten, die der Patienten in Gelb.





JEDEN TAG EINEN SCHRITT WEITER

Schon immer hat die DKMS auch über Deutschland hinaus Patienten auf der ganzen Welt geholfen. Damit dies schnell und effizient passiert, ist eine enge Beziehung in die jeweiligen Länder von großer Bedeutung. Dieser Herausforderung stellt sich unsere Abteilung **Transplant Center Services.**

UNTERWEGS
TCS-Mitarbeiterin Katja Wimmer zusammen mit Prof. Elena Skorobogatova beim Besuch einer Moskauer Kinderklinik

WEITERES TEAMMITGLIED
Anika Gerber vertritt die TCS im Kölner Büro.

„Wir möchten nicht nur wissen, wie unsere Partner arbeiten, sondern diese auch darüber informieren, welchen Service wir anbieten und welche Weiterentwicklungen es innerhalb der DKMS gibt."

KATJA WIMMER, TCS

Erst wenn man sich die Statistik vor Augen führt, wird deutlich, wie international die DKMS agiert: Mehr als drei Viertel der Stammzellentnahmen von DKMS-Spendern aus Deutschland werden ins Ausland exportiert. Und mit fast sieben Millionen registrierten Spendern ist die DKMS eine internationale gemeinnützige Organisation im Kampf gegen Blutkrebs. Inzwischen stellt die DKMS 38 Prozent aller weltweit vermittelten Stammzellspenden, Patienten in 50 verschiedenen Ländern haben wir bereits Hoffnung auf ein zweites Leben geben können. Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden und das wachsende Netzwerk zu überblicken, ist 2013 die Abteilung Transplant Center Services (TCS) entstanden.

Fünf Mitarbeiter sorgen für eine Vertiefung der Beziehung zwischen der DKMS und den Partnern im In- und Ausland. Dazu zählen Transplantationskliniken, Ärzte, Register und Sucheinheiten. Aber auch zu Patienten und deren Angehörigen gibt es Kontakt, wenn ihnen in ihrem Heimatland nicht weitergeholfen werden kann. Damit ist das TCS-Team Ansprechpartner für alle Fragen außerhalb der Standardprozesse. „Durch die Netzwerkpflege können wir aus erster Hand erfahren, ob es Verbesserungsvorschläge, Wünsche oder Probleme seitens der Partner gibt", sagt Abteilungsleiterin Gabi Rall. Wichtige Kriterien sind die schnelle Verfügbarkeit der Spender und die hohe Datenqualität der Typisierungsergebnisse. Je mehr über den Spender und sein Typisierungsprofil bekannt ist, desto mehr Vertrauen hat der transplantierende Arzt in diesen Spender. „Wir möchten nicht nur wissen, wie unsere Partner arbeiten, sondern diese auch darüber informieren, welchen Service wir anbieten und welche Weiterentwicklungen es innerhalb der DKMS gibt", berichtet Katja Wimmer vom TCS. „Deshalb sind wir regelmäßig in verschiedenen Ländern unterwegs, um sowohl Informationen einzuholen als auch zu verbreiten." Zudem verschickt die Abteilung einen regelmäßigen Newsletter, der über Anpassungen der medizinischen Kriterien und der Einführung neuer Projekte und Regularien informiert.

„Wenn wir Patienten im Ausland helfen möchten, müssen wir wissen, wie das Gesundheitssystem in den jeweiligen Ländern funktioniert."

UTE LEIPPRAND, TCS-Mitarbeiterin

Schließlich möchten wir unser Know-how aus 25 Jahren DKMS weitergeben, um die Überlebenschancen für Blutkrebspatienten weltweit zu verbessern.

ANPASSUNG DER PROZESSE

„Wenn wir Patienten im Ausland helfen möchten, müssen wir wissen, wie das Gesundheitssystem in den jeweiligen Ländern funktioniert", so TCS-Mitarbeiterin Ute Leipprand. Dazu müssen hin und wieder interkulturelle sowie politische Schwierigkeiten bewältigt werden. Da in vielen Regionen der Standard weit unter dem Level liegt, das wir aus Deutschland kennen, werden die Prozesse entsprechend angepasst. „Wir waren anfangs überrascht, wie schlecht die Bedingungen in einigen Ländern sind", erklärt Gabi Rall. „Nur, wenn wir die Gegebenheiten vor Ort kennen, können wir gezielt helfen."

Glücklicherweise ist eine positive Entwicklung zu beobachten. Vor allem in Brasilien, Indien, im Iran und in der Türkei konnten große Fortschritte erzielt werden. „Die Situation hat sich in diesen Ländern enorm verbessert", erklärt TCS-Mitarbeiter Tobias Riethmüller. „Das liegt vor allem daran, dass das Personal besser geschult ist und immer mehr moderne Kliniken entstehen."

Zu den größeren Herausforderungen gehören auch bürokratische Hürden. Denn wenn im Formular- und Antragsdschungel erst Wochen vergehen, bis die Suche nach dem passenden Spender eingeleitet ist, ist es für den Patienten im schlimmsten Fall zu spät. Deshalb ist eine effiziente Kommunikation mit den Transplantationskliniken unabdingbar. Auch das Erkennen von Trends in der Bekämpfung von Blutkrebs gehört dazu. So gibt es Länder, in denen beispielsweise die Nabelschnurblutspende und die Spende durch einen Elternteil (Haploident) weiter verbreitet sind als hierzulande. Um immer am Puls der Zeit zu bleiben, besuchen die Mitarbeiter Kongresse und Workshops. Umgekehrt können Mitarbeiter ausländischer Dateien und Register bei der DKMS hospitieren.

Egal wo auf der Welt, die Abteilung TCS wird auch in Zukunft alles daransetzen, die Situation für Patienten zu verbessern.

Damit es nicht nur in Deutschland heißt: Wir besiegen Blutkrebs.

FOTOS Peter Jammernegg, DKMS, privat

HIER WIRD GEBLOGGT!

Um noch mehr Menschen und weitere Zielgruppen zu erreichen, ist die DKMS seit Mitte des Jahres 2016 mit einem Corporate Blog im Internet unterwegs:

www.dkms-insights.de

In „Insights" geben wir Journalisten, Fachexperten, Bloggern und Unterstützern zusätzliche vertiefende und aktuelle Einblicke in die DKMS und den internationalen Kampf gegen Blutkrebs. Wir wollen damit über die klassische Kommunikation hinausgehen, einen Blick hinter die Kulissen werfen und aus erster Hand über spannende Projekte berichten. Zu Wort melden sich sowohl Mitarbeiter der Unternehmenskommunikation als auch Experten aus unseren Fachabteilungen – und zwar abseits der Pressemitteilungen und Informationen auf unserer Website. Egal ob Neuigkeiten aus dem Unternehmen, Wissenschaft und Forschung, Interviews oder aktuellste Entwicklungen zum Thema Blutkrebs – Insights berichtet darüber. Dazu bitten wir regelmäßig Gastautoren, ihre externe Perspektive einzubringen. Und beziehen selbst Position zu verschiedenen Themen.

Zusätzlich haben wir auch einen weiteren Twitter-Kanal eröffnet, der nicht nur Bezug zu Insights nimmt, sondern auch Themen außerhalb der DKMS aufgreift:
twitter.com/dkmsinsights_de

MEILENSTEIN IM SPENDERCLUB

Was wäre die DKMS ohne ihre vielen Unterstützer? Denn nur mit ihrer Hilfe schaffen wir es, jeden Tag neue Spender aufzunehmen, Geldspenden zu sammeln und unsere Botschaft in die Welt hinauszutragen. Vieler dieser freiwilligen Helfer haben selbst schon mal Stammzellen oder Knochenmark gespendet. Seit 2002 gibt es dafür den sogenannten Spenderclub. Die Spenderclubber unterstützen uns mit Vorträgen, betreuen Informationsstände, initiieren Registrierungs- oder Benefizaktionen oder stehen der lokalen Presse als Interviewpartner zur Verfügung. Wir freuen uns immer wieder darüber, wie engagiert unsere Spender sind und dass es für sie fast schon selbstverständlich ist, unsere Arbeit zu unterstützen.

Ein gutes Beispiel dafür ist Manuel Claar, den wir kürzlich als unseren 10.000. Spenderclubber aufgenommen haben! Der 24-Jährige gehört mit seiner Spende nicht nur zur „Gemeinschaft der Lebensretter", sondern ist auch weiterhin bereit dazu, der DKMS zu helfen. So erzählte er bei einem Vortrag in einer Koblenzer Schule den Schülern, warum es so wichtig ist, registriert zu sein. „Es ist ein gutes Gefühl, jemand anderem ein Leben zu schenken", erklärt Manuel, der sich erst Ende 2015 registrieren ließ. „Ich erzähle jedem in meinem Bekanntenkreis davon, damit sie sich hoffentlich ebenfalls registrieren."

AUCH SIE KÖNNEN HELFEN

Sie möchten ebenfalls dem Spenderclub beitreten und über Ihre Stammzellspende hinaus die DKMS unterstützen?

Dann melden Sie sich bei
Ralf Peters
T 0221 940582-3725
E-Mail: spenderclub@dkms.de

BILD-MITARBEITER LASSEN SICH REGISTRIEREN

Bereits seit vielen Jahren unterstützt uns die Bild-Zeitung bei der Berichterstattung über Spender und Patienten. Nachdem sich Herausgeber Kai Diekmann (Foto M.) bereits registrieren lassen hatte, sind ihm bei einer Firmenaktion im Axel-Springer-Haus über 70 Kolleginnen und Kollegen gefolgt und haben sich als Spender in die Datei aufnehmen lassen. Wir sagen Danke!

ZIEL ÜBERTROFFEN

Studenten sind faul? Nicht in Dresden, wo die Studenteninitiative AIAS an der Technischen Universität genau das Gegenteil bewiesen hat!

Sie hatten sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Mindestens 2.505 Spender sollten es bei einer Registrierungsaktion an der TU Dresden und am Uniklinikum werden. Denn die Aktion fand am 25. Mai statt, und die DKMS feierte wenige Tage später ihren 25. Geburtstag. Zudem wollte die Studenteninitiative AIAS Dresden die bisherige AIAS-Bestmarke von 2.323 Spendern (2013 in München) übertreffen.

Wochenlang wurde Aufklärungsarbeit geleistet und auf dem gesamten Campus Werbematerial verteilt. Am Aktionstag selbst waren schließlich 240 Helfer im Einsatz. Die letzte Registrierung erfolgte erst um 21 Uhr abends. Der unglaubliche Einsatz hat sich gelohnt: 2.549 junge Menschen ließen sich in die Datei der DKMS aufnehmen!

Initiiert wurde AIAS Dresden vom Psychologiestudenten Ernst Peter Richter, der im Alter von 17 Jahren selbst an Leukämie erkrankt war und zusammen mit vielen weiteren Kommilitonen eindrucksvoll beweist, dass Studenten keine Einzelkämpfer sind.

Bisher haben alle AIAS-Standorte deutschlandweit über 14.000 Studenten registriert, von denen 34 bereits einem Patienten eine zweite Lebenschance schenken konnten.

STUDENTEN AUFGEPASST

Du studierst? Und möchtest an deiner Hochschule eine Registrierungsaktion organisieren? Wir unterstützen dich bei der Planung, Werbung und Durchführung.
Kontakt: hochschule@dkms.de

GESUCHT: TRÄGER DES DKMS EHRENAMTSPREISES

Auch dieses Jahr lobt die DKMS ihren Ehrenamtspreis aus. Bis zum 15. November können Vorschläge in den Kategorien „Junge Unterstützer" und „Große Helfer" unter **www.dkms-ehrenamtspreis.de** eingereicht werden. Nach der Nominierungsphase wird eine Jury die beiden diesjährigen Preisträger wählen.

Jährlich engagieren sich weit über 15.000 Menschen freiwillig für die DKMS. Auch die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit ist für die „Großen Helfer" und „Jungen Unterstützer" ein wichtiger Faktor. Und genau diese Menschen sollen mit ihrem persönlichen Einsatz vorgestellt und ausgezeichnet werden. Wählen Sie mit uns die Kandidaten aus!

DKMS IN ZAHLEN

77
PROZENT
77 Prozent der Stammzellspenden von DKMS-Spendern aus Deutschland gehen ins weltweite Ausland.

20
PROZENT
Umgekehrt kommen rund **20 Prozent** aller Stammzellspenden für deutsche Patienten aus dem Ausland.

18
STAMMZELLENTNAHMEN
Täglich finden mindestens **18 Stammzellentnahmen** von DKMS-Spendern statt.

3.100
NEUE SPENDER
Im Durchschnitt nimmt die DKMS jeden Tag über **3.100 neue Spender** auf (allein in Deutschland über 2.000).

30.000
FREIWILLIGE HELFER
Weltweit sind jährlich rund **30.000 freiwillige Helfer** für die DKMS in Deutschland, den USA, Polen, Spanien und UK im Einsatz.

FOTOS DKMS, AIAS Dresden e.V.

HILFE VON ALLEN SEITEN

Ob Global Player, Mittelstands- oder Familienbetrieb — Unternehmen können unseren Kampf gegen Blutkrebs wirkungsvoll unterstützen.

Hallo 100.000 Euro

Die **Sparda-Bank Berlin eG** ist schon im dritten Jahr Silberpartner der DKMS und seit 16 Jahren einer unserer größten Unterstützer. Im Zuge des Festivals „Rock im Grünen“ gab es am 30. Juli 2016 die Übergabe eines Helferschecks in Höhe von 100.000 Euro durch Tobias Berten, Leiter der Unternehmenskommunikation Sparda-Bank Berlin eG, an die DKMS. Mit diesem Betrag können für 2.500 registrierte Spender die Registrierungskosten abgedeckt werden. Zudem wurden im Rahmen des Festivals 94 Registrierungen durchgeführt, die ebenfalls durch die Sparda-Bank Berlin eG finanziert sind. „Was der Einzelne nicht schafft, das können viele Menschen gemeinsam bewegen. Dieser elementare Grundsatz gilt auch für das soziale Engagement unserer Bank“, erklärt Tobias Berten das Engagement der mitgliederstärksten Genossenschaftsbank Deutschlands.

Drei Lebensretter in einem Unternehmen

Im Jahr 2005 waren sie die ersten Partner, die dem Club der 1000 beigetreten sind: Seitdem unterstützen die Inhaber und Mitarbeiter der Düsseldorfer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **Kiefer · Stübben & Partner** die DKMS, u. a. mit drei Firmenaktionen. Von 50 Mitarbeitern sind bereits 23 als Stammzellspender registriert. Das Besondere: Schon drei von ihnen, darunter der Sohn von Unternehmensgründer Dr. Dirk Stübben, konnten bereits Stammzellen spenden. Einer der drei hatte sich erst bei der jüngsten Firmenaktion im Januar 2016 aufnehmen lassen.

Der DKMS Club der 1000 ist eine besondere Gemeinschaft mit Partnern aus Unternehmen, Vereinen und Organisationen, die den Kampf gegen Blutkrebs mit ihrer regelmäßigen finanziellen Zuwendung unterstützt.

Wenn auch Sie mit Ihrem Arbeitgeber oder Ihrer Firma aktiv werden möchten, schreiben Sie uns: fundraising@dkms.de

Sportliche Helvetianer

Diese Unterstützer sind gleichermaßen sportlich und sozial: Mitarbeiter der **Helvetia Versicherung** gingen beim weltweit größten Firmenlauf J.P. Morgan CCC in Frankfurt gemeinsam mit rund 70.000 anderen Läuferinnen und Läufern an den Start und spendeten im Anschluss zum fünften Mal in Folge Geld an die DKMS, diesmal 5.200 Euro. Die engagierten Helvetianer sind bereits seit 2009 aktiv im Kampf gegen Blutkrebs und seit 2013 auch festes Mitglied im DKMS Club der 1000. Insgesamt kamen so schon über 47.000 Euro Geldspenden zusammen, außerdem ließen sich bei einer Firmenaktion 96 Mitarbeiter als potenzielle Stammzellspender registrieren. Weitere Firmenaktionen sollen folgen. Seit vielen Jahren sponsert Helvetia zudem die beiden Sportler Nicole Fessel (l.) und Sebastian Eisenlauer, die sich nun ebenfalls als Spender aufnehmen ließen.

Spendentarif für die gute Sache

Soziale Verantwortung beim Strom- und Gasanbieter **NEW Energie**: Mit dem Spendentarif NEW Life bietet das Unternehmen seinen Kunden die Möglichkeit, einfach und regelmäßig die Arbeit der DKMS zu unterstützen – und damit schwer erkrankten Menschen eine neue Chance auf Leben zu geben. Schon seit längerer Zeit unterstützt die NEW die DKMS in ihrem Kampf gegen Blutkrebs und möchte das Engagement noch erweitern. Der Vorschlag, die Arbeit der DKMS zu unterstützen, kam aus der Belegschaft und wurde von der Geschäftsführung gern aufgegriffen. Zusammen mit der DKMS wird konzernweit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür geworben, sich als Spender registrieren zu lassen – die Kosten dafür übernahm die NEW und ermöglichte die Registrierung von fast 200 neuen potenziellen Lebensrettern.

200 Aktionen in über 20 Jahren

Seit über 20 Jahren steht die **Telekom** an der Seite der DKMS und unterstützt aktiv den Kampf gegen Blutkrebs. Im Juli fand nun die 200. Registrierungsaktion am Telekom-Standort in Recklinghausen statt.

Dank der großartigen und nachhaltigen Kooperation konnten insgesamt schon über 12.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bonner Konzerns als potenzielle Stammzellspender registriert werden. Auch finanziell sorgt das Unternehmen für Unterstützung: Sämtliche Registrierungskosten der Mitarbeiter werden vollständig vom Unternehmen übernommen.

Bereits 150 der registrierten Telekom-Mitarbeiter konnten bisher durch eine Stammzellspende einem Blutkrebspatienten eine neue Chance auf Leben ermöglichen. Pünktlich zum Jubiläum der 200. gemeinsamen Registrierungsaktion spendete der nächste Lebensretter der Deutschen Telekom. Maik Hübenthal, Vorsitzender der Ausbildungsvertretung, konnte selbst an der Aktion in Recklinghausen nicht teilnehmen. Er spendete zeitgleich in Köln seine Stammzellen für einen Blutkrebspatienten und schenkt diesem damit hoffentlich eine Zukunft.

Das Beispiel Telekom zeigt: Das Engagement von Unternehmen trägt entscheidend dazu bei, dass der weltweite Spenderpool stetig wächst und damit die Lebenschancen für Patienten steigen.

FOTOS Daniel Lauermann, Helvetia (2)

EIN NEUES LEBEN FÜR CARLOS

FROHNATUR
Endlich kann Carlos wieder unbeschwert lachen, spielen und sich auf der Schaukel austoben.

AUFGEBLÜHT
Carlos war nach seiner Genesung nicht mehr aus dem Kinderzimmer herauszubekommen.

Mit nicht einmal zwei Jahren erkrankt Carlos im Sommer 2014 an Blutkrebs. Sein Schicksal rührt damals Tausende. Inzwischen ist „Carlito“ transplantiert, er geht in den Kindergarten und kann wieder auf dem Spielplatz toben. Wir haben den „Herzensbrecher“ und seine Familie in Berlin besucht.

WEITERER NACHWUCHS
Mit Baby Luiz ist Carlos vom kleinen Kämpfer zum großen Bruder geworden. Papa Jay und Mama Susanne freuen sich über ihr Familienglück.

Wenn sich Carlos besonders freut, wirft er sich auf den Rücken. Streckt alle viere von sich und strampelt wild mit den Beinen. Dazu lacht er laut und glucksend. Im Kinderzimmer, weil der Playmobil-Hubschrauber auf der Kamera des Fotografen landet. Im Wohnzimmer, weil das aufziehbare Auto mit einem lauten Knall in den Laufstall kracht. Auf dem Spielplatz oben auf der Rutsche, weil Papa Jay einen Spaß gemacht hat.

Carlos ist ein fröhlicher Wirbelwind und lacht gern und viel. Er strahlt, als er das kleine blau-weiße Geburtstagspaket der DKMS geschenkt bekommt. Und noch mehr, als das Feuerwehrauto mit Abschleppseil darin zum Vorschein kommt. „Carlos liebt alles, was mit der Feuerwehr zu tun hat“, erklärt Mama Susanne.

Wenige Tage zuvor ist der „kleine Löwe“, wie ihn seine Eltern seit den schweren Krankenhaustagen nennen, als er gegen Blutkrebs kämpfte, vier Jahre alt geworden. Gefeiert hat er ihn zusammen mit sieben Kindern – und einem Zauberer. „Zauber, zauber, einmal schwarzer Kater“, zitiert Carlos.

Sofort muss der Feuerwehrwagen, der aus zig Einzelteilen besteht, zusammengebaut werden. Carlos arbeitet konzentriert – und beweist eine Engelsgeduld. „Das stammt noch aus der Krankenhauszeit“, erzählt Papa Jay. „Damals haben wir Legoteile auf Carlos’ Gitterbett ausgebreitet – und stundenlang gebaut.“

LÖWE ALS ERKENNUNGSZEICHEN

Im Januar 2015 erhielt Carlos die Stammzellen eines DKMS-Spenders, zweieinhalb Monate später durfte er die Klinik verlassen. Heute wohnt er in Charlottenburg-Wilmersdorf in der hellen Dreizimmerwohnung seiner Eltern in „Carlitos Höhle“, wie ein Schild am Eingang des Kinderzimmers verrät. Das Bett ist längst kein Gitterbett mehr, schließlich ist Carlos jetzt ein „großes“ Kindergartenkind. Sein Erkennungszeichen in der Kita ist ein kleiner Löwe – ein Symbol, das die Erzieherinnen zufällig ausgesucht haben. Carlos’ Symbol.

An der Wand der „Löwenhöhle“ hängen zahlreiche Fotos aus dem Leben des kleinen Mannes. Ein bunter Mix aus Impressionen „vor Diagnose“ und „nach Diagnose“, wie Susanne erklärt. Baby Carlos mit wallendem glattem Haar bei der Hochzeit seiner Eltern, mit Glatze und kämpferischer Miene auf dem Krankenhausbett, mit Freunden im Garten Monate nach der Transplantation. Inzwischen benötigt Carlos keine Medikamente mehr. Ob die Familie noch häufig an die leidvolle Zeit im Krankenhaus denkt? „Wir haben auf gesunde Art losgelassen“, sagt Susanne ruhig. „Und denken daran nicht mehr so viel. Außer wenn Carlos einmal krank ist. Dann sind die Sorgen wieder da, das kann man nicht abschalten. Aber im Krankenhaus wollen sie uns jetzt gar nicht mehr so oft sehen“, sagt sie augenzwinkernd.

„Wir haben auf gesunde Art losgelassen und denken daran nicht mehr so viel.“
SUSANNE, Mutter von Carlos

HEUTE UND DAMALS
Bereits in der Chances-Ausgabe 1/15 berichteten wir über Carlos' Schicksal (siehe Ausschnitt rechts).

„Du brauchst keine Angst zu haben, Mama."
CARLOS
früher Patient, heute Mutmacher

„Am schwierigsten war es für uns, zu lernen, Carlos als gesunden Jungen zu betrachten", ergänzt Jay. „Und ihn auch so zu behandeln." Kein schlechtes Gewissen zu haben, wenn man mit Carlos auch einmal schimpfen muss. „Carlito hat es faustdick hinter den Ohren, ist manchmal geradezu tollkühn", verrät die Mama des kleinen Lockenkopfs.

Ein ganz normaler, gesunder vierjähriger Junge eben. Furchtlos klettert er beim gemeinsamen Besuch auf dem Spielplatz über Taue hoch zur Rutsche, stürzt sich dann wieder und wieder quietschvergnügt hinunter. Beim Schaukeln kann es ihm nicht hoch genug gehen: „Ganz hoch, wie ein Blitz und eine Rakete", bittet er „Anschubser" Jay. Der genießt es sichtlich, mit seinem großen Sohn zu toben, während das jüngste Familienmitglied, Baby Luiz (5 Monate), friedlich im Kinderwagen schlummert.

„Das muss man doch ausnutzen, dass man endlich wieder auf dem Spielplatz sein darf!"

ERSTER GEMEINSAMER URLAUB

Neun Monate hat es gedauert, bis sich Carlos nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wieder mit anderen Kindern treffen durfte. „Anfangs war er aus den Kinderzimmern gar nicht mehr rauszukriegen!", erinnert sich Susanne. Und auch jetzt gibt es immer wieder neue spannende Dinge in Carlos' Leben zu entdecken: Wasser zum Beispiel. Die Familie hat gerade den ersten gemeinsamen Urlaub nach der Krankenhauszeit gemacht. Zwei Wochen Mallorca mit Sonne, Strand und Meer. „Carlito hat Wasser und Schwimmen für sich entdeckt, das hat er ja früher nicht gedurft", sagt Jay.

Inzwischen ist auch Susanne auf die Rutsche geklettert und nimmt neben Carlos Platz. „Du brauchst keine Angst zu haben, Mama", sagt er aufmunternd und greift nach dem kleinen silbernen Anhänger, der um seinen Hals hängt. „Mein Schutzengel passt jetzt auf uns beide auf!" Carlos' Oma hatte ihrem Enkel das Kettchen damals im Krankenhaus geschenkt. Und der Schutzengel hat seine Sache offensichtlich gut gemacht: Im Januar jährt sich das Datum der Transplantation zum zweiten Mal. Ab dann dürfen Carlos und seine Eltern den Spender, einen jungen Mann aus Deutschland, kennenlernen – sofern auch dieser einverstanden ist. „Wir hoffen so sehr, dass er zustimmt", sagt Susanne.

„Kommt ihr morgen wieder?", fragt Carlos beim Abschied. Nein, kleiner Löwe. Aber wenn du in ein paar Monaten hoffentlich deinen Spender kennenlernen darfst, sind wir wieder dabei. Versprochen.

AKTION „CARLOS UND DU"

Schauspielerin Susan Sideropoulos, die mit Carlos' Eltern eng befreundet ist, stößt 2014 mit einem Facebook-Post eine große Welle der Hilfsbereitschaft an. „Mein kleiner Schatz Carlos", schreibt sie, „der Sohn einer meiner liebsten Freundinnen, hat die schreckliche Diagnose Leukämie bekommen." Ihr Appell, sich bei der DKMS registrieren zu lassen, verbreitet sich rasend schnell im Internet. Zudem organisiert die Produktionsfirma UFA Serial Drama, die u.a. die RTL-Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten" produziert, die Aktion „Carlos und Du" unter Susan Sideropoulos' Schirmherrschaft. Zahlreiche weitere Prominente wie Tanja Szewczenko unterstützen die Aktion tatkräftig, Einzelpersonen und Firmen (darunter Jays Arbeitgeber „LHB LichtHaus Berlin") spenden insgesamt knapp 100.000 Euro. Mehr als 20.000 potenzielle neue Stammzellspender lassen sich bei der Aktion sowie online registrieren. Und das Beste: Inzwischen sind aus der Aktion „Carlos und Du" bereits acht Stammzellspender hervorgegangen.

Heute geht es Carlos gut, was insbesondere auch Schirmherrin Susan Sideropoulos freut: „Ich bin unglaublich glücklich. Letzte Woche haben wir Carlos' Geburtstag gefeiert mit Freunden, darunter auch meine Kids. Endlich wieder leben, lachen, Spaß haben. Vor einigen Monaten noch undenkbar… Ich bin erleichtert, gerührt und unfassbar dankbar, dass unsere Suche nach dem Spender erfolgreich war! Es motiviert mich persönlich, mich weiterhin aktiv für die DKMS starkzumachen. Carlos ist ein positives Beispiel und gibt hoffentlich ganz vielen Hoffnung."

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, was der „kleine Löwe" Carlos erlebt, folgt ihm hier: www.facebook.com/CarlosundDu

FOTOS Bert Spangemacher für DKMS (4), privat

ELAS BEWEGENDE BOTSCHAFT

Kurz vor ihrem Tod hat sie einen letzten Wunsch: Bitte helft anderen Patienten in Not. Sensationelle 25.700 Euro werden daraufhin für den Kampf gegen Blutkrebs gespendet.

Ende Mai 2016 bekommt Ela Wagner aus Brandenburg die Diagnose Leukämie, und schnell ist klar, dass die 32-Jährige auf eine Stammzellspende angewiesen ist. Die beliebte Mediaberaterin der Zeitung Märkische Allgemeine kämpft und ruft ihr Umfeld immer wieder zur Unterstützung für die DKMS auf. Kurz darauf erhält sie die Nachricht, dass ihr Bruder als passender Spender infrage kommt. Doch die Transplantation kann nicht mehr durchgeführt werden, die junge Frau bekommt einen Schlaganfall und stirbt im Kreise ihrer Lieben. Kurz vor ihrem Tod hatte sie noch eindringlich darum gebeten, dass für die DKMS Geld gespendet wird – um so anderen Patienten helfen zu können. Ein Wunsch, der nun zu ihrem Vermächtnis wurde. In einem bewegenden Nachruf auf Ela – geschrieben von ihrem Kollegen Joachim Willisch – übermittelt die Märkische Allgemeine ihren Lesern Elas großen Wunsch. „Es wäre schön, wenn die Leute, die was für mich tun wollten, das jetzt für andere tun, die auch diese Krankheit haben. Das ist mir sehr, sehr wichtig." Und ihr Appell berührt die Herzen: Viele Menschen beteiligen sich, spenden Geld und tragen die Botschaft weiter. Auch Elas Lieblingsband „Mia" postet via Facebook einen Aufruf. Rund 25.700 Euro wurden bislang gespendet, die für den Kampf gegen Blutkrebs verwendet werden können.

ELA WAGNER
Die verstorbene Mediaberaterin rief zur Hilfe für andere auf.

DANKE FÜR IHRE HILFE

Wenn Sie ebenfalls Elas bewegendem Aufruf folgen möchten, freuen wir uns im Sinne der Patienten über eine Spende mit dem **Verwendungszweck „DKMS-ELA"** auf folgendes Konto und bedanken uns bereits jetzt sehr herzlich.

DKMS-Spendenkonto
IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56
BIC: SOLADES1TUB

FOTO privat

Gutes tun zur Weihnachtszeit

GESCHENKIDEE MIT MEHRWERT

Viele Unternehmen halten an der Tradition fest, zu den Festtagen eine Karte an Mitarbeiter oder Kunden zu verschicken. Im Sinne der Nächstenliebe kann man auch doppelt etwas Gutes tun; das Onlineportal Karte24 bietet eine breite Auswahl an haptischen Weihnachts- und Glückwunschkarten, um sich von der Masse der elektronisch anonymen Feiertagswünsche abzuheben. Darunter finden sich auch einige besondere Designs, die zugunsten der DKMS verkauft werden. Pro verkaufter Karte des DKMS-Designs spendet Karte24 nämlich ganze 20 Cent an die DKMS.

Mit einer ähnlichen Aktion unterstützt das Team auch das internationale Hilfswerk CARE, das sich um Menschen in Krisen- oder Armutsgebieten kümmert und dabei besonderes Augenmerk auf die Gleichstellung von Mann und Frau legt. So freut sich am Ende nicht nur der Empfänger der Karte, sondern auch eine Non-Profit-Organisation.

SCHENKEN, SPENDEN
Karte24 bietet Weihnachtskarten zugunsten der DKMS an.

WENN FREMDE ZU LEBENSRETTERN WERDEN

Sie kennen sich nicht – und sind doch ganz eng verbunden. Lesen Sie die spannenden Geschichten von Menschen, die gespendet haben und erstmals auf ihre Empfänger treffen.

SEBASTIAN & MADDIE

WIE EINE KLEINE SCHWESTER

Als stellvertretender Abteilungsleiter auf einer Intensivstation in einem Züricher Krankenhaus weiß Sebastian Drews, wie es ist, anderen Menschen zu helfen. Auch abseits seines Jobs hat der sympathische 29-Jährige bereits ein Leben retten können.

In die DKMS ließ er sich bereits vor neun Jahren aufnehmen, als er in Dortmund seine Krankenpflegeausbildung absolvierte. Als 2014 feststand, dass er spenden würde, war er ein wenig aufgeregt. „Es verlief aber alles problemlos, ich hatte nach der Knochenmarkentnahme nur etwas Muskelkater und mein Eisenspeicher musste wieder aufgefüllt werden“, blickt Sebastian zurück. „Als ich hinterher erfuhr, dass ich für ein 14-jähriges Mädchen aus den USA gespendet hatte, war das sehr emotional für mich.“

Relativ schnell entstand ein reger Austausch zwischen ihm und der Familie des Mädchens, und so erfuhr er, dass seine Empfängerin Maddie Weihnachten glücklich zu Hause feiern konnte. Als die zwei Jahre Sperrfrist abgelaufen waren, ging alles ganz schnell, denn beiden Seiten war klar, dass sie sich auch persönlich kennenlernen möchten. Die Einladung von Maddies Familie nach Rockford, Illinois, nahm Sebastian freudig an.

„Es fühlte sich gleich so an, als würde ich meine kleine Schwester in den Arm nehmen“, erzählt Sebastian von seinem Besuch bei Maddie. Die mittlerweile 16-jährige Amerikanerin und er verbrachten eine ganze Woche zusammen. Neben den optischen Ähnlichkeiten gab es einige Situationen, in denen Maddie und er das Gleiche sagten oder dachten und sich auch ohne Worte verstanden. Vor der Spende mochte Maddie übrigens keine Schokolade. Seit sie Sebastians Knochenmark hat, gibt es bei ihr keinen Tag mehr ohne Schokolade.

Ein Gegenbesuch von Maddie und ihrer Mutter ist für diesen Winter in der Schweiz angedacht.

MACKENZIE & ALEXANDER

HOFFEN AUF EIN WIEDERSEHEN

Bereits mit 18 Jahren hatte sich Alexander Türk bei der DKMS als potenzieller Lebensretter registrieren lassen. Acht Jahre später nimmt er bei einem Besuch in Kanada seine Empfängerin Mackenzie Curran in die Arme. Ein emotionaler Augenblick, der sogar vom kanadischen Fernsehen und anderen Medien begleitet wird.

Im November 2013 hatte der mittlerweile 26-jährige Püttlinger für die in Ottawa lebende Mackenzie Knochenmark gespendet, jetzt haben sich die beiden das erste Mal persönlich kennengelernt. „Ich hatte von der DKMS einen Brief bekommen und erfuhr so, dass meine Empfängerin mit mir in Kontakt treten möchte. Natürlich wollte ich das auch. Schon zwei Tage später erhielt ich die erste E-Mail von ihr. Es war toll, nach zwei Jahren endlich ein Gesicht und einen Namen zu haben und persönlich von ihr zu hören, dass es ihr gut geht und sie ihr Leben wieder so leben kann wie vor der Erkrankung“, erzählt Alexander mit einem strahlenden Lächeln.

EINLADUNG NACH KANADA

Nach den ersten Mails wurde er direkt nach Kanada eingeladen. „Die Zeit dort war großartig, ich wurde von allen sehr herzlich empfangen und hatte die Gelegenheit, endlich mehr über ‚meine Patientin‘ Mackenzie, ihre wunderbare Familie und ihre Geschichte zu erfahren. Wir haben immer noch regelmäßig Kontakt und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.“

DANIEL & MARCO

BRÜDER FÜRS LEBEN

Vier Jahre nach seiner Transplantation traf Marco Wehser (40) aus Marl erstmals Daniel O’Brien, der ihm am 3. August 2012 eine neue Lebenschance schenken konnte. Der 25-jährige Brite hatte sich drei Monate vorher beim British Bone Marrow Registry (BBMR) in UK – wie die DKMS ein Mitglied der internationalen Gemeinschaft im Kampf gegen Blutkrebs – registrieren lassen.

„Der Transplantationstag ist mein zweiter Geburtstag“, sagt Marco. 2016 feierte er ihn gemeinsam mit seinem Lebensretter. Daniel reiste dafür aus UK nach Dortmund, wo er am Flughafen von Marco in Empfang genommen wurde. „Es war direkt so, als ob man sich schon ewig kennt“, sagt Marco. „Ich habe jetzt einen Bruder fürs Leben“, ergänzt Daniel. Der Gegenbesuch in Nottingham ist bereits in Planung.

STOLZER ZWILLINGSVATER

Rückblick: Im Februar 2012 erhält Marco die Diagnose Blutkrebs, und bald steht fest, dass er auf eine Transplantation angewiesen ist. „Ich war überrascht, als ich so schnell kontaktiert wurde – aber wenn man meine Hilfe benötigt, bin ich dabei“, so Daniel.

Seitdem sind vier Jahre vergangen. Marco hat sich zurück ins Leben gekämpft und hält 2012 sein großes Glück in den Händen: seine Zwillingssöhne Finn und Paul. Mit großem Engagement unterstützt er die DKMS – auch für Daniel ein Anliegen: „Es ist uns sehr wichtig, dass sich die Menschen als Spender in die Datei aufnehmen lassen und damit so vielen Patienten wie möglich helfen.“

JENNIFER & NIELS

ALS WÄREN SIE FREUNDE

Was für ein schöner Besuch von Spender Niels, seiner Empfängerin Jennifer und ihrem Ehemann Nestor im Kölner DKMS-Büro! Zweimal rettete der 24-jährige Student Jennifers Leben, als sie wegen einer akuten Leukämie auf eine Stammzellspende angewiesen war. Auch wenn die 44-jährige Amerikanerin noch mit starken Abstoßungsreaktionen zu kämpfen hat, fühlt sie sich gut und ist glücklich. Vor allem, als sie Niels das erste Mal umarmen darf. „Das war sehr emotional“, berichtet Jennifer, „aber ich bin froh, dass ich ihn kennengelernt habe.“

RIESENPARTY IN PLANUNG

Eigentlich hatten sie und ihr Mann eine Reise nach Deutschland geplant, um sich in Mönchengladbach das DFB-Abschiedsspiel mit Bastian Schweinsteiger anzuschauen und das Wochenende darauf zum Billy-Joel-Konzert nach Frankfurt zu fahren. Als kurz zuvor der Adressaustausch stattfand und Jennifer erfuhr, dass Niels aus Witten kommt, planten sie und Nestor kurzerhand einen Zwischenstopp ein und nahmen Niels nach dem Besuch in Witten anschließend sogar auf einen Trip nach Köln.

Im November wird es es ein Wiedersehen geben, denn dann wird Niels Jennifer und Nestor in den USA besuchen. Und da Niels genau in dem Zeitraum auch noch Geburtstag hat, wird es natürlich eine Riesenparty für ihn geben …

FOTOS DKMS (2), privat, Canadian Blood Services

„WIR LASSEN EUCH NICHT ALLEIN“

Wenn Patienten in der Öffentlichkeit verzweifelt nach einem Spender suchen, hilft ihnen dabei die Unterstützung Prominenter. Auch in diesem Jahr haben wieder jede Menge Stars im Kampf gegen Blutkrebs Einsatz gezeigt.

SILBERMOND
für Domenic

Ein großer Hilferuf geht im April 2016 durch die sächsische Stadt Bautzen: Domenic, zehn Jahre alt, hat Blutkrebs und benötigt umgehend einen Stammzellspender. Auch die Band „Silbermond“, die aus Bautzen stammt, hört vom Aufruf der DKMS. Die Bandmitglieder lassen sich typisieren und unterstützen eine öffentliche Registrierungsaktion für den aufgeweckten Schüler: „Eine Registrierung kostet dich nur ein paar Minuten deiner Zeit, für Domenic wiederum kann deine Hilfe ein ganzes Leben bedeuten. Es wäre schön, wenn auch du vorbeikommst – lass dich registrieren!“ 1.523 Spender folgen dem Aufruf – und stehen, nicht zuletzt dank Silbermonds Einsatz, nun für alle Patienten weltweit als Stammzellspender zur Verfügung. Dem kleinen Patienten machen Frontfrau Stefanie Kloß und ihre Bandkollegen darüber hinaus noch eine ganz persönliche Freude: Sie schreiben ihm eine Genesungskarte, schicken signierte Autogrammkarten und eine CD. Ein Engagement mit Herz!

JIMI BLUE OCHSENKNECHT & RANGA YOGESHWAR
für Marisol

Marisol ist 21, als sie die Diagnose Blutkrebs erhält. Für sie steht fest: Sie will kämpfen – für sich, für ihre Familie und Freunde; und für ihre Träume. Per Facebook schreibt sie Schauspieler Jimi Blue Ochsenknecht an, bittet ihn um Hilfe. Der reagiert prompt: Er fädelt einen TV-Dreh ein, um auf Marisols Schicksal aufmerksam zu machen, und nimmt die Berlinerin mit auf eine Promiparty. Neben Ochsenknecht lassen sich daraufhin weitere Prominente bei der DKMS registrieren, darunter Kim Rafaela Debkowski („Kim Gloss“), Rocco Stark, Angelina Heger, Natascha und Wilson Ochsenknecht. TV-Moderator Ranga Yogeshwar übernimmt derweil die Schirmherrschaft für eine Registrierungsaktion in Marisols Namen. „Ich wünsche ihr, dass sie schnell wieder gesund wird. Komm vorbei und werde zum Helden“, ruft er alle Berliner auf. Auch Ex-Hertha-BSC-Berlin-Profi Malik Fathi setzt sich für Marisol ein, trifft sich mit ihr und gibt ein Interview für die Presse.

Die Unterstützung der Prominenten gibt Marisol großen Aufwind in einer schweren Zeit: „Es ist wirklich überwältigend, Unterstützung von jemandem zu bekommen, der auch einen Namen hat“, erzählt sie. „Es war so eine aufregende Zeit, mit all diesen Menschen, die Mitgefühl gezeigt haben. Menschen, die man sonst nur von Weitem sieht, sind einem plötzlich so nah. Man ist in diesem Kampf nicht allein! Dafür bin ich unglaublich dankbar!“

ARNE FRIEDRICH
für Roman

Eine riesige Überraschung erlebt Patient Roman (33) aus Berlin im Juni 2016. Als es im Krankenhaus an seiner Tür klopft, steht plötzlich Ex-Nationalspieler Arne Friedrich in seinem Zimmer. Bepackt mit einem handsignierten Deutschlandtrikot. Was für eine Überraschung! Friedrich macht außerdem über seinen Twitter-Account auf die Registrierungsaktion für Roman und andere aufmerksam und spendet Geld. Weitere Prominente folgen seinem Beispiel: „Ein kleiner Pikser schenkt Hoffnung und rettet Leben!“, twittert der ehemalige Fußballprofi Christoph Metzelder. Schauspielerin Anne-Sophie Briest und Schlagersängerin Linda Hesse lassen sich ebenso registrieren wie die Berliner Senatorin Dilek Kolat und Kai Diekmann, Herausgeber der Bild-Gruppe.

SARAH CONNOR
für Emil und Sofia

Lieber Norden, liebe Heimat!!!! Bitte kommt am Sonntag gaaaaanz kurz in Lunestedt vorbei und lasst Euch typisieren!!! EMIL sucht seinen LEBENSRETTER!!!!!“

Mit diesen Worten ruft Sarah Connor ihre Fangemeinde bei Facebook auf. „Ich hab’s auch schon gemacht, ist kein Ding und kann doch ganz GROSSES bewirken.“ Seit Jahren setzt sich Sarah Connor sehr engagiert für DKMS-Patienten ein, besucht Registrierungsaktionen, gibt Interviews, nutzt ihre eigenen Netzwerke, um den Kampf gegen Blutkrebs voranzutreiben. Kurz nach der Aktion für den acht Wochen alten Emil geht es gleich weiter: Auch Baby Sofia aus Köln ist auf eine Spende angewiesen. Wieder macht Sarah Connor mobil: „Lasst uns gemeinsam Zeichen setzen und was tun. Wir dürfen nichts unversucht lassen!“ Mehr als 1.400 Mal wird der Beitrag geteilt. Und auch Patient Christian aus Sankt Augustin bleibt nicht allein: Als sie zwei Tage vor einer Registrierungsaktion ein Konzert in der Nähe seiner Heimat spielt, hält sie auf der Bühne ein Flugblatt hoch und ruft ihre Fans auf: „Ihr müsst da unbedingt hingehen!“

FOTOS privat (3), Nina Kuhn/Universal Music, Harald Hoffmann, PR

PROFESSOR LORBACHER SAGT ADE

LANGJÄHRIGER UNTERSTÜTZER ÜBERGIBT „STAFFELSTAB“ AN SEINEN NACHFOLGER

Es ist vollbracht: natürlich neben dem lachenden auch mit einem weinenden Auge. Die Trennung von einem erfolgreichen Ehrenamt – **Prof. Peter Lorbacher** (80), ehemals Chefarzt und Mitbegründer der Deutschen Klinik für Diagnostik in Wiesbaden, engagierte sich seit mehr als 16 Jahren ehrenamtlich, zusammen mit seinem Rotary Club Wiesbaden-Kochbrunnen, für die DKMS und Patienten in Not. Er führte erfolgreiche Aktionen durch und war ihr steter Botschafter. Als Experte stand er bei jeder Gelegenheit zur Verfügung, um beispielsweise Jugendliche über das Thema aufzuklären. Bereits 2002 wurde er für dieses Engagement durch die DKMS Stiftung Leben Spenden mit dem Mechtild Harf Wissenschaftspreis ausgezeichnet. „Selbstverständlich werde ich auch in Zukunft gerne zur Verfügung stehen“, so Lorbacher bei der „Staffelstabübergabe“ an seinen Nachfolger **Prof. Markus Knuf.**

MUSIK FÜR DEN GUTEN ZWECK

Wie verbindend Musik sein kann, zeigt die Band **„Midlife-Crisler“** aus Erlangen. 2015 kam es zu einer schicksalhaften Begegnung: Beim Musizieren traf **Prof. Dr. Markus Grunwald** auf den damals 13-jährigen **Mirco.** Der an Lymphknotenkrebs erkrankte Junge benötigte dringend einen Spender. Prof. Dr. Grundwald initiierte daraufhin mit seiner Band im November 2015 ein Konzert, bei dem sie Spenden für die Aktion „Mirco will leben“ sammelten und zur Registrierung aufriefen. Mit Erfolg: Im März 2016 begannen die Vorbereitungen für Mircos Transplantation und auch heute noch unterstützt die Band die DKMS mit Benefizkonzerten, denn der Kampf gegen Blutkrebs hört nicht auf.

VOM PATIENTEN ZUM UNTERSTÜTZER

Bernhard Ellwanger freut sich seiner 60 Jahre, ist Weinliebhaber, hört gerne Musik und ist vor allem gesund. Dass es dem Familienvater heute so gut geht, hat er einer Transplantation zu verdanken, durch die er den Blutkrebs besiegt hat. Dies hat die Ellwangers angetrieben, auch anderen Menschen helfen. Bereits 2009 gab es ein Benefizkonzert anlässlich des „zehnten Geburtstags“ von Bernhard. Damit nicht genug: Im Juni dieses Jahres organisierte die Familie erneut ein Konzert zugunsten der DKMS. Beide Events spielten zusammen 30.000 Euro ein, die für den Kampf gegen Blutkrebs eingesetzt werden.

PILGERN UND AUFKLÄREN

Der passionierte Pilger **Klaus Peters** aus Herleshausen macht seinem Namensvetter Nikolaus alle Ehre: Für sein besonderes Engagement im Kampf gegen Blutkrebs wurde Peters 2014 mit der Nominierung für den DKMS Ehrenamtspreis belohnt. Gemeinsam mit seiner Partnerin **Martina Hey** nutzt Klaus Peters seine Passion, um den Kampf gegen Blutkrebs zu unterstützen: Bereits zwei Mal pilgerte das Paar schon über den berühmten Jakobsweg. 600 Kilometer trugen sie mithilfe der DKMS-Shirts die Vision im Kampf gegen Blutkrebs in die Welt hinaus. „Wir werden immer wieder darauf angesprochen“, so Peters. Vielleicht haben wir ja einige neue Spender sensibilisieren können.”

SÜSSER KUCHEN FÜR METALHEADS

Einmal im Jahr verwandelt sich das beschauliche 1.800-Seelen-Dorf Wacken in ein bereits legendäres Heavy-Metal-Festival: **Wacken Open Air.**

Genau so legendär wie das Festival sind die 70 engagierten Damen vom Verein „Wacken hilft“ mit ihrer Initiatorin Andrea Breidenbach-Arp. Seit Jahren backen sie leckere Kuchenkreationen und verkaufen diese während der Festivaltage an ihrem Stand im Dorf an die vielen Besucher – rund 30 bis 40 Bleche werden an einem Tag verputzt. Den Erlös der Aktion spendet der Verein an die DKMS – bislang unglaubliche 33.425 Euro. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit der Wacken Foundation und dem Klinikum Itzehoe auf dem Festivalgelände DKMS-Registrierungsaktionen durchgeführt. Seit 2014 haben sich fast 5.000 Besucher vor Ort registrieren lassen, 13 davon haben bislang eine Lebenschance schenken können.

ROCKER MIT HERZ

Bei dieser Begegnung wurden auch Rockerherzen weich: Als **Chatzi Anastasia Nikolaos** (Foto M.) schluchzend ihren Spender **Lorenzo Lombardi** in den Arm schloss, kullerten nicht nur bei der geheilten Blutkrebspatientin aus Griechenland und ihrem Lebensretter die Tränen. Auch die kölschsprachige Rockband „Brings“ war sichtlich gerührt. „Bei der momentanen Nachrichtenlage tut es gut, zu sehen, dass Menschen einfach nur handeln, um zu helfen“, sagt Sänger **Stephan Brings.**

Hintergrund: Seit vielen Jahren unterstützt die Kölner Band die Arbeit der DKMS. Bei diversen Auftritten, u. a. auch jüngst beim 25-Jahre-Konzert, gaben Brings ihren Fans die Gelegenheit, sich als Stammzellspender zu registrieren. Mehr als 600 Personen machten mit – darunter auch der 33-jährige Lorenzo.

STRAHLEN UM DIE WETTE
Die Kölner Band „Brings“ begleitete die emotionale Begegnung von Chatzi und Lorenzo (beide M.).

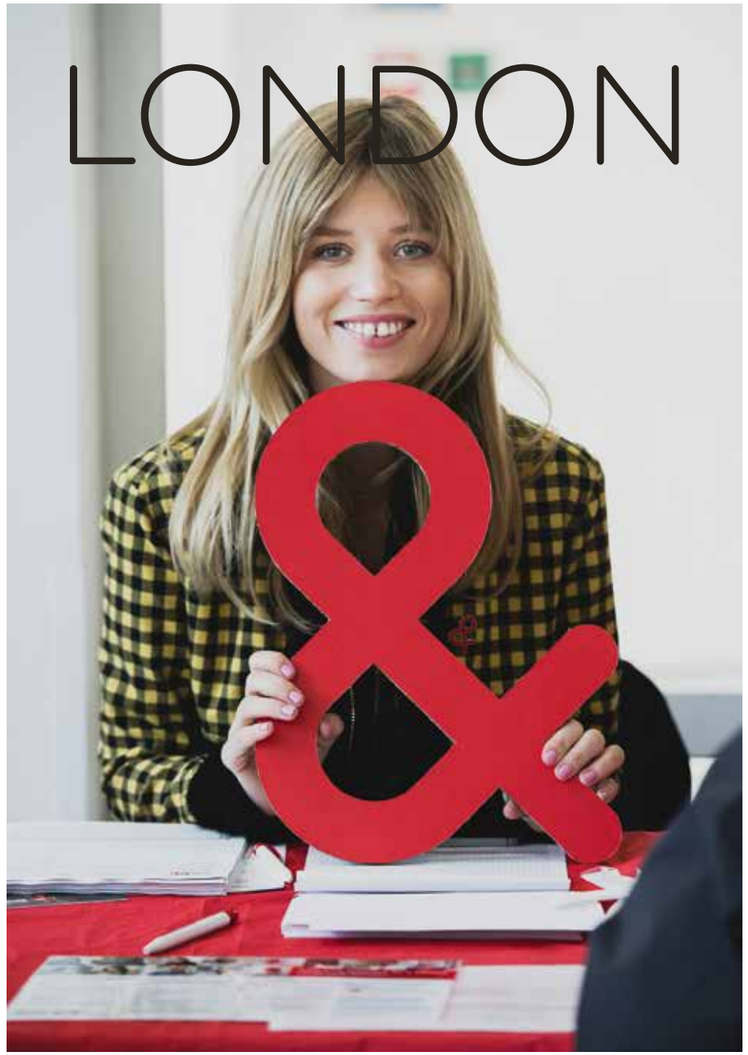
FOTOS Lukas Breusch, DKMS (2), privat (3)

EINE BOTSCHAFT GEHT UM DIE WELT

Viele Unterstützer haben den dritten **World Blood Cancer Day (WBCD) am 28. Mai** 2016 zu einem unvergesslichen Tag gemacht. Am internationalen Aktionstag im Kampf gegen Blutkrebs setzten Tausende ein Zeichen der Solidarität mit Patienten, informierten über das Thema, registrierten potenzielle Lebensretter oder sammelten Geldspenden.

WORLD BLOOD CANCER DAY &

NEW YORK



MIT HERZBLUT DABEI
Model Georgia May Jagger bei der Registrierungsaktion in London

SO KÖNNEN SIE EIN ZEICHEN SETZEN

Der WBCD wurde 2014 von der DKMS als Aktionstag ins Leben gerufen. Jedes Jahr treten am 28. Mai Menschen rund um den Globus gemeinsam in Aktion und lenken so geballt die Aufmerksamkeit auf das wichtige Thema Blutkrebs.

Zeigen auch Sie Ihr Engagement! Wie wäre es mit einer Benefizaktion oder vielleicht sogar einer Registrierungsaktion?! Oder teilen Sie die Botschaft rund um den 28. Mai via Social Media. Weitere Informationen gibt es auf **www.worldbloodcancerday.org** oder unter **www.dkms.de/wbcd**

„Lasst euch registrieren. Es könnte das Beste sein, das ihr je getan habt."

GEORGIA MAY JAGGER, Model

Ob „online" oder „offline" – die Botschaft zum WBCD kommt an: So bestellten sich an allen DKMS-Standorten nach einem Onlineappell im Monat Mai mehr als 85.000 Menschen ein Registrierungsset. Auf der 2016 gestarteten Microsite **www.worldbloodcancerday.org** luden mehr als 3.500 Menschen Fotos hoch und stellten eigene Ideen zum WBCD vor. In UK übernahm **Georgia May Jagger** die Schirmherrschaft einer Registrierungsaktion bei Coty in London, in Polen gab es eine Podiumsdiskussion, in Spanien wurden Unternehmen mobilisiert und in den USA sogar das Empire State Building rot angestrahlt.

HIGHLIGHT: BERLINER-MAUER-KÜNSTLER STARTET GROSSE KUNSTAKTION

Riesentrubel auch in der Bundeshauptstadt: Bei einem DKMS-Aktionstag in der Mall of Berlin in Kooperation mit Radio ENERGY Berlin setzte der international renommierte Berliner-Mauer-Künstler **Kiddy Citny** mit einer eigens für den WBCD ins Leben gerufenen „Hands-on"-Kunstaktion ein besonderes Zeichen und malte mehrere Gemälde. Auf dem Leipziger Platz gestalteten die „Jungen Wilden" von Fleurop nach der Idee des Künstlers ein großes &-Zeichen aus rund 3.000 roten Rosen – die u.a. von den „Star Wars"-Fans der „German Garrison" an Interessierte verteilt wurden. Ein Sightseeingbus von Berlin City Tours mit WBCD-Werbung war unterwegs und sorgte für viel Aufmerksamkeit.

ERFOLGREICHE AKTION IN BERLIN
Der international renommierte Künstler Kiddy Citny (großes Foto); Andrang bei der Registrierung (unten links); die „German Garrison" vor dem WBCD-Bus

GROSSE DKMS-KUNSTVERSTEIGERUNG

Dem Künstler Kiddy Citny ist es ein Anliegen, die DKMS nachhaltig zu unterstützen, und so hat er extra sechs Werke (jeweils 1,5 mal 2 Meter groß) in seinem typischen Stil geschaffen, auf denen das Symbol des WBCD integriert wurde. Seine Gestaltungsidee schlägt auch den Bogen zum WBCD 2017. Denn: Die einzigartigen Werke werden versteigert. Das Geld verwendet die DKMS für den Kampf gegen Blutkrebs. Zum Hintergrund: „Das Kind der Stadt" Kiddy Citny bezeichnete Anfang der 80er-Jahre die Berliner Mauer an der Waldemarstraße in Berlin-Kreuzberg als sein Atelier. Der gebürtige Stuttgarter zählt zu den bekanntesten „Mauermalern". Nach dem Mauerfall werden die Mauerbilder als Symbol der neuen Freiheit interpretiert. Seit 2016 engagiert er sich auch im Kampf gegen Blutkrebs und war Teil der großen DKMS-Aktion am World Blood Cancer Day 2016 in der Mall of Berlin. „Das ist ein menschlicher Impuls für mich – ein aktivierender und emphatischer Impuls, mitzuhelfen. Das Konzept ist aus der bewegten und bedeutenden Geschichte des Leipziger Platzes entstanden. Jetzt ist es ein Ort des Treffens und der internationalen Begegnung – noch vor einigen Jahren kaum vorstellbar." Und weiter: „Die Arbeit der DKMS hat weltweite Relevanz. Daher war sofort klar, das rote &-Zeichen muss mitten auf die Weltkugel drauf – die ja eines meiner zentralen Motive ist. Wir zeigen: Berlin ist nur ein Teil davon, es funktioniert nur, wenn auch an anderen Plätzen dieser Welt Menschen aktiv werden. Auch bei den Spendern und Patienten ist es ja so: Sie wohnen auch an den unterschiedlichsten Orten auf der Welt und sind trotzdem verbunden."
Für weitere Informationen zu den Werken des Künstlers zum WBCD wenden Sie sich gerne an wbcd@dkms.de

FOTOS ESRT, DKMS (14), Florian Büh für DKMS (3), Gregory Roth, Kiddy Citny, privat

AROUND THE WORLD

AKTIV AM 90. GEBURTSTAG

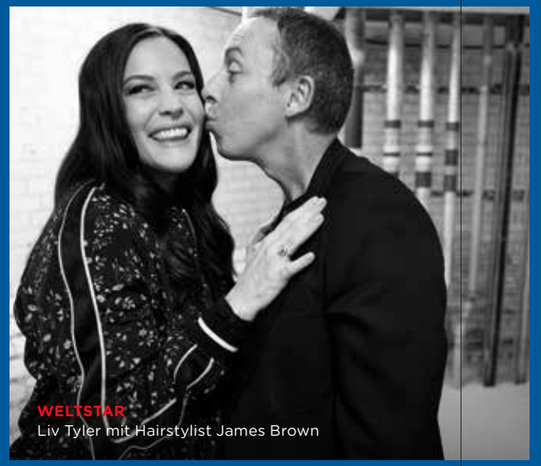
Ganz herzlichen Glückwunsch, liebe **Maria Elger**. Die Seniorin aus Jockgrim in der Nähe von Karlsruhe feierte am 28. Mai 2016 ihren 90. Geburtstag. Gemeinsam mit ihren Freundinnen und Enkeltochter Maike ließ sie sich nicht nur Kaffee und Kuchen an der Festtafel schmecken – sondern rief alle dazu auf, sich am WBCD zu beteiligen, und so zeigten die Damen geballt Solidarität mit Patienten weltweit.

WARSCHAU

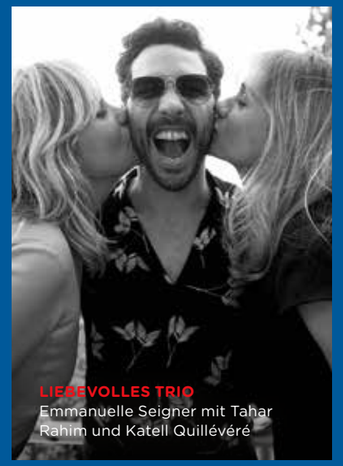
ZUSAMMEN SIND WIR STARK
Patienten aus ganz Polen waren als Gäste zur Podiumsdiskussion eingeladen. Danach erkundeten sie mit ihren Angehörigen und DKMS-Mitarbeitern die polnische Hauptstadt – und setzten natürlich auch gemeinsam ein Zeichen!

#SHARETHELOVE

Eine großartige Idee hat die britische Traditionsmarke Belstaff initiiert, um so Aufmerksamkeit auf die lebenswichtige Arbeit der DKMS zu lenken: Unter den Hashtags #share the love (dt. #teile die Liebe) und #DKMS rufen weltweit bekannte Prominente über die sozialen Netzwerke ihre Fans zur Registrierung und zur Geldspende auf. Der Clou: Auf den Fotos küssen sich die VIPs und senden diesen Kuss als symbolische Botschaft weiter. Mit dabei u. a.: die Schauspielerinnen **Liv Tyler** und **Emmanuelle Seigner** sowie die Models **Poppy Delevigne** und **Erin O'Connor.**



WELTSTAR
Liv Tyler mit Hairstylist James Brown



LIEBEVOLLES TRIO
Emmanuelle Seigner mit Tahar Rahim und Katell Quillévéré

VORBILDLICHER EINSATZ

Das nachhaltige Engagement von Studenten ist für die Arbeit der DKMS seit Langem ein wichtiger Baustein – auch in UK wird daher seit einiger Zeit mit viel Engagement das Studentenprogramm weiter bekannt gemacht. Mit Erfolg! So hat Studentin Zainab Garba-Sani – eine der studentischen Botschafterinnen der internationalen Organisation – kürzlich an der Bradford-Universität in UK die erste sogenannte University DKMS Society ins Leben gerufen – mit dem Ziel, andere Studenten als Spender zu mobilisieren und das Thema weiter zu verbreiten. „Blutkrebs kann jeden treffen", sagt die junge Frau. Toller Einsatz auch an der Glasgow-Caledonian-Universität. Hier gab es eine große Informationsveranstaltung unter dem Motto „Studenten gegen Blutkrebs" für 650 Studierende aus dem Pflege- und sozialen Bereich – viele sind nun interessiert, ebenfalls als DKMS-Botschafter aktiv zu werden.

STUDENTISCHE BOTSCHAFTERIN
Zainab Garba-Sani

TOLLE NACHRICHTEN

Der kleinen Elsie (4) aus UK geht es einem Jahr nach ihrer Transplantation gut. Die Halbinderin erkrankte 2014 mit 18 Monaten an akuter Leukämie und benötigte eine Spende. Elsie wurde mit dem Downsyndrom geboren und entwickelte als Neugeborene eine sogenannte transiente Leukämie. Diese tritt bei Menschen mit Downsyndrom auf, und die Wahrscheinlichkeit, dass sie – so wie bei Elsie – in eine akute Form umschlägt, ist hoch. Landesweit berichteten die Medien, und auch über die Grenzen hinaus wurde der Hilferuf verbreitet. Die Suche gestaltete sich schwierig, da Elsie seltene Gewebemerkmale hat, auf die es aber bei der Übereinstimmung zwischen Spender und Patient ankommt. Doch glücklicherweise konnte ein „genetischer Zwilling" gefunden werden. „Ohne ihn wäre Elsie jetzt nicht mehr da. Wir sind sehr dankbar", sagt ihr Vater Arun. Nach wie vor ist es den Eltern eine Herzensangelegenheit, zur Registrierung aufzurufen – für die DKMS und andere Patienten in Not.

FOTOS DKMS (4), Greg Williams, privat (2)

HILFSAPPELL FÜR ERKRANKTE MUTTER

Patientin May mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter

Die 33-jährige May aus UK leidet an Blutkrebs. Nach einem Rückfall ist die junge Mutter mit nigerianischen Wurzeln auf eine Stammzelltransplantation angewiesen. Um ihr und anderen zu helfen, laufen seit einiger Zeit Aufrufe auf drei Kontinenten. May hatte sich an das nigerianische Register BMRN (siehe S. 37) gewandt, das wiederum sofort die DKMS in Deutschland, UK und den USA ins Boot holte.

DIE WALL STREET IM ZEICHEN DER DKMS

Superaktion in New York: Der NYPD Officer und DKMS-Spender **Shiva Somra** und die **DKMS US CEO Carina Ortel** waren zu Gast in der größten Wertpapierbörse der Welt, der New York Stock Exchange. Das Besondere an ihrem Besuch an der Wall Street war, dass sie anlässlich des 25. Jubiläums der DKMS die Ehre hatten, die Eröffnungsglocke zu läuten.

Doch nicht nur das, denn die DKMS war mit der **„Love Hope Strength Foundation"** und ihrem engagierten Gründer **Mike Peters** auch in Washington. Im altehrwürdigen US Capitol konnte die erste Registrierungsaktion im US-Kongress überhaupt durchgeführt werden – **#swabonthehill** lautete der Hashtag.

GROSSE KOOPERATION IN POLEN

SCHRITTEN ZUR TAT
Jacek Kasprzyk mit Ewa Magnucka-Bowkiewicz von der DKMS in Polen bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags

2014 bekam **Jacek Kasprzyk** aus Polen die Diagnose Blutkrebs – zu dem Zeitpunkt war er Präsident des Vorstandes der polnischen Profi-Volleyballliga. Zusammen mit der DKMS entschloss er sich damals, so viele Fans wie möglich im Kampf gegen Blutkrebs zu aktivieren – und das Ergebnis spricht Bände: Bei mehr als 30 Spielen wurden Registrierungsaktionen angeboten, beispielsweise auch während der Weltmeisterschaft der Herren, der „Volleyball World League", und dem „Volleyball World Grand Prix". Doch das war nur der Anfang dieser nachhaltigen Zusammenarbeit, denn nach wie vor unterstützt der glücklicherweise geheilte Jacek Kasprzyk die Arbeit der DKMS – mittlerweile ist der 54-Jährige als Präsident des polnischen Volleyballverbandes aktiv. Mit seinem Einsatz ist er einer der wichtigen sportlichen Vorbilder und zeigt, dass das Engagement von Sportlern, Verbänden und Fans für die gute Sache enorm wichtig ist. Aktuell gab es 87 Registrierungsaktionen im Rahmen der Kooperation, bei denen sich bislang rund 4.600 Menschen registriert haben – zwölf davon konnten sogar schon eine Lebenschance schenken.

AUSLANDSREPORT

IM FOKUS: NIGERIA UND SÜDAFRIKA

1991 wurde nicht nur die DKMS gegründet – auch das **South African Bone Marrow Registry (SABMR)** nahm seine Tätigkeit auf. Und seit 2012 gibt es mit dem **Bone Marrow Registry Nigeria (BMRN)** ein weiteres Register auf dem afrikanischen Kontinent. Wir erzählen die Geschichten der beiden Organisationen und zeigen, wie das Engagement weltweit verbindet. Denn Hilfsbereitschaft kennt keine Grenzen!

SÜDAFRIKA
EIN VIERTEL-JAHRHUNDERT IM EINSATZ

Gratulation nach Kapstadt: Das **South African Bone Marrow Registry (SABMR)** feiert sein 25-jähriges Bestehen. 1991 wurde es von **Prof. Ernette du Toit** und dem Hämatologen **Prof. Peter Jacobs** gegründet. Für die mittlerweile 80-jährige Immunologin und Wissenschaftlerin du Toit eine Lebensaufgabe. „Es ist magisch, was wir erreichen können. Frühere Patienten haben sich Träume erfüllt."

ERSTES TREFFEN
Spender Maximilian (l.) und Patient Joshua lernten sich in Kapstadt kennen.

1967 hatte sie nach ihrem Studium zunächst als junge Doktorin im Labor für Gewebetypisierungen am „Groote Schuur Hospital" in Kapstadt begonnen und an den Untersuchungen für die erste Herztransplantation weltweit mitgewirkt. „Ich war einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ich wurde in die Welt geschickt und lernte alles über Organtransplantationen."

Später widmete sie sich u. a. dem Bereich „Gewebetypisierungen bei Organtransplantationen" und entwickelte Tests, die auch für die Knochenmarktransplantation relevant wurden.

So entstand die Idee zur Gründung des SABMR, in dem aktuell mehr als 75.000 Menschen registriert sind.

Kürzlich ist du Toit in den Ruhestand gegangen, möchte aber dem SABMR und ihrer Nachfolgerin **Dr. Charlotte Ingram** weiterhin verbunden bleiben.

UNTER DER SONNE SÜDAFRIKAS
Die beiden verbrachten eine tolle Zeit.

ERSTES TREFFEN IN KAPSTADT
Bei der 25-Jahr-Feier in Kapstadt Ende September 2016 begrüßte das SABMR zwei ganz besondere Gäste: den 30-jährigen DKMS-Spender **Maximilian Klausing** und den 19-jährigen **Joshua.** Der Hannoveraner hatte dem Südafrikaner eine Lebenschance geschenkt und die beiden konnten sich nun erstmals kennenlernen. Für alle ein unvergesslicher Tag. „Ich freue mich riesig, dass es ihm gut geht!", so Maximilian. „Ich hoffe sehr, dass noch viel mehr Patienten überall auf der Welt geholfen werden kann."

FOTOS ArthurSydney – Fashion & Event Photographers, privat, Gary van Dyk

REGISTERGRÜNDER
Seun Adebiyi hat große Ziele.

NIGERIA
WEIL ES KEINS GAB: PATIENT GRÜNDET REGISTER

Als **Seun Adebiyi** 2009 die Diagnose Blutkrebs erhält, verändert das sein ganzes Leben. Der gebürtige Nigerianer, der als Sechsjähriger mit seiner Mutter in die USA kommt und dort aufwächst, arbeitet zu diesem Zeitpunkt an der Wall Street. Sofort bekommt er Chemotherapie, und schnell ist klar, dass er auf eine Stammzellspende angewiesen ist.

Was er dann erfährt, ist ein Schock: Viel zu wenige Menschen mit nigerianischen Wurzeln stehen als mögliche Spender zu Verfügung. Entscheidend für eine Transplantation ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale von Patient und Spender – und diese sind teilweise von der Herkunft abhängig. Es ist also wahrscheinlicher, dass Patienten einen passenden Spender unter den eigenen Landsleuten finden. Auch die DKMS in den USA ruft zur Registrierung auf, trotz weltweiter Suche kann aber zunächst niemand gefunden werden.

> „Sechs Monate lang dachte ich, ich müsste sterben."

Adebiyi beschließt, sich an der Suche für ihn und andere zu beteiligen, und setzt sich Ziele: 10.000 neue Spender motivieren, die erste Registrierungsaktion in Nigeria organisieren und dort ein Register gründen. „Ein Nein als Antwort hätte ich nicht akzeptiert", erinnert er sich. Kurz darauf bekommt er die Nachricht, dass eine Nabelschnurblutspende für ihn gefunden werden konnte – seine Chance auf ein neues Leben.

Noch vor der Transplantation fliegt er gegen den Rat seiner Ärzte nach Nigeria, um dort bei der ersten Registrierungsaktion vor Ort zu sein. „Sechs Monate lang dachte ich, ich müsste sterben. Jetzt geht es mir wieder gut und ich könnte das Leben umarmen", sagt er später.

2012 gründet er das **Bone Marrow Registry Nigeria (BMRN)** am College of Medicine des University of Nigeria Teaching Hospital in Enugu. Beim Auf- und Ausbau wird er von der DKMS unterstützt – der es ein großes Anliegen ist, weltweit die Situation für Patienten zu verbessern. Beispielsweise berät die DKMS das Register und sorgt für den Transfer von Know-how. Darüber hinaus typisiert die DKMS die Gewebeproben der ersten neu aufgenommenen Spender nach höchsten Standards im DKMS Life Science Lab in Dresden und übernimmt dafür auch die Kosten.

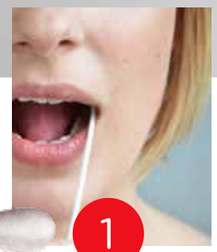
Ende Juli 2016 gab es in Enugu einen Aktionstag in einem Hörsaal unter dem Motto „May wants to survive" (siehe S. 35). Zunächst gab es für die Studenten einen Infovortrag durch die Kodirektoren des BMRN **Dr. Sunday Ocheni** und **Prof. Ifeoma Okoye,** danach startete die Registrierung. Diese kam so gut an, dass der Zeitraum spontan um mehrere Stunden verlängert wurde und sogar Freunde und Angehörige der Patientin May vorbeikamen.

Seun Adebiyi hat übrigens neben seinem Engagement für Patienten ein weiteres Ziel: Er möchte der erste Sportler werden, der für Nigeria bei den Olympischen Winterspielen im Skeleton antritt. Dafür trainiert er und hofft, 2018 bei den Spielen in Südkorea dabei zu sein.

STEHEN HINTER DER GUTEN SACHE
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität in Enugu und des Registers gemeinsam mit Studentinnen und Studenten

DER WEG DES WATTESTÄBCHENS

VOM WANGENABSTRICH BIS ZUM FERTIGEN HLA-PROFIL – HINTER DEN KULISSEN DES DKMS LIFE SCIENCE LAB



1

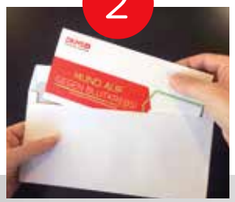
WANGENABSTRICH

Ein neuer Spender registriert sich per Wattestäbchen.

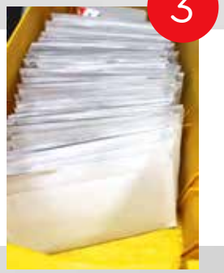
POSTVERSAND

Der Spender gibt sein Registrierungsset in die Post.

2



3



PROBENEINGANG IM LABOR

DKMS Life Science Lab, Blasewitzer Straße 43 in Dresden: Wie jeden Tag in der Woche kommen viele Tausende „Wattestäbchen" aus der ganzen Welt per Post an. Mitarbeiter öffnen die Briefe mit den Sets, prüfen die Einverständniserklärung der neuen Spender. Jedes Wattestäbchen bekommt eine Position für die Einsortierung in den automatischen Laborprozess zugewiesen.

4

VORBEREITENDER SCHRITT: DIE ALIQUOTIERUNG

Die Barcodes jeder Probe werden gescannt und mit der Laborsoftware erfasst. Der Plastikstiel des Wattestäbchens (engl. „Buccal Swabs") wird entfernt, und nur der Watteträger wird in die bereits zugewiesene Position in einen sogenannten Block gelegt. Immer 96 Proben kommen gemeinsam in einen Block – 94 Spenderproben plus zwei Kontrollproben. Dieser Arbeitsschritt ist für die weitere automatisierte Bearbeitung notwendig. Proben aus Wangenschleimhautabstrichen und Blutproben werden getrennt voneinander weiterverarbeitet.

5

JETZT WIRD'S SPANNEND: DIE DNA-PRÄPARATION

A

Die DNA wird herausgelöst

In die Vertiefungen des Blocks werden „Lösemittel" gegeben, die die DNA-haltigen Zellen vom Wattestäbchen abtrennen und die DNA selbst aus der Zelle lösen sollen.

B

Die DNA wird gereinigt

Die herausgelöste DNA wird gereinigt, gespült und von den restlichen Zellbestandteilen getrennt. Dies passiert in mehreren Arbeitsschritten mit moderner Labortechnologie. Dabei wird der Effekt genutzt, dass DNA unter bestimmten Bedingungen mit winzigen magnetischen Kügelchen (Beads) von den restlichen Zellbestandteilen getrennt werden kann.

C

Die DNA-Konzentration wird gemessen

Am Ende wird die DNA-Konzentration jeder einzelnen Probe mit ultraviolettem Licht gemessen. Weil DNA das Licht in diesem Wellenlängenbereich absorbiert, kann mit entsprechender Softwareunterstützung die DNA-Menge sekundenschnell bestimmt werden. Das ist wichtig: Denn ist die Menge der „reinen DNA" zu gering, muss beim Spender eine erneute Probe angefordert werden.

6

DIE REFORMATIERUNG

Jetzt geht's weiter: Je nach DNA-Konzentration werden die DNA-Proben in verschiedene Typisierungsabläufe im Labor eingeschleust. Jede DNA-Probe wird in eine vordefinierte Vertiefung („Well") auf eine Platte mit 384 Positionen pipettiert. Diese Platten werden – nach Beendigung aller Arbeitsschritte – mit dem DNA-Restmaterial für eventuell spätere Rückfragen, z.B. durch Ärzte, im Kühlraum dauerhaft bei minus 20 Grad Celsius gelagert.

7

DIE POLYMERASE-KETTENREAKTION

Nächster Schritt: Aus jeder Vertiefung der 384er-Platte werden kleine DNA-Mengen entnommen und auf einen Chip gegeben. Dort befinden sich winzige Kanäle, in denen die DNA mit verschiedenen Lösungen, die Primer und Enzyme enthalten, in Verbindung gebracht wird. Diese bringen bestimmte molekularbiologische Prozesse in der Reaktionskammer des Chips in Gang. Dabei werden die für die Spendermerkmale relevanten DNA-Stücke herausgetrennt, vervielfältigt – der Fachmann spricht von einer Polymerase-Kettenreaktion (PCR) – und mit einem DNA-Barcode markiert. Einfach gesprochen, an jede Probe wird zusätzlich ein Stück künstliche DNA angehangen, über die man jedes DNA-Stück einem Spender eindeutig zuordnen kann. Dieser Barcode funktioniert dann so ähnlich wie der Strichcode an der Kasse im Supermarkt. So ist immer sichergestellt, dass man weiß, welche Spenderprobe sich in welchem Arbeitsschritt befindet.

8

BEIM POOLING WIRD GEMISCHT

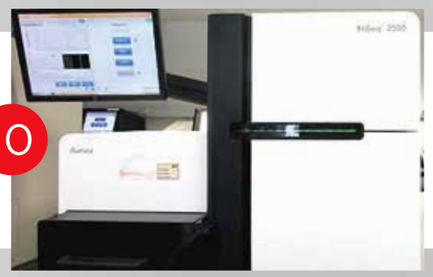
Musste bis jetzt streng darauf geachtet werden, dass sich die verschiedenen Spenderproben nicht vermischen, können nun dank des DNA-Barcodes alle 96 Proben einer Chiphälfte miteinander vermischt und zusammen in eine kleine Vertiefung der schon bekannten 96er-Well-Platte pipettiert werden. So können in den nächsten Arbeitsschritten deutlich mehr Spender gleichzeitig bearbeitet werden. Denn pro Woche werden bis zu 30.000 Spender im Labor typisiert.

9

AB ZUR QUALITÄTSKONTROLLE

Die Qualitätsbestimmung der Produkte aus der Polymerase-Kettenreaktion wird mit Realtime-PCR durchgeführt – man kann beim „Anwachsen" der Kopienzahl quasi zuschauen.

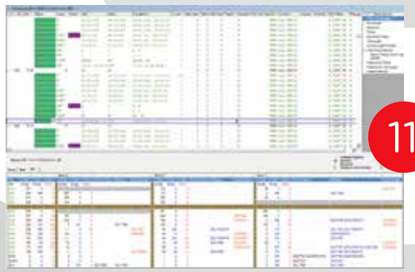
10



DER WICHTIGSTE SCHRITT: DIE SEQUENZIERUNG

Nun folgt die Vereinigung von rund 50 einzelner Pools für den entscheidenden Durchlauf im Hochleistungs-Sequenzierer: dem sogenannten HiSeq, einem technologischen Herzstück des DKMS Life Science Labs. Rund 5.000 Spenderproben werden hier innerhalb von drei Tagen für je neun Genorte gemeinsam sequenziert. Der kleine „Bruder" des HiSeq, ein MiSeq-Sequenzierer, benötigt für 800 Proben ca. zwei Tage. Am Ende wird nur eine kleine Glasplatte, die „Flowcell", auf der die Sequenzierreaktion stattfindet, in das Sequenziergerät gegeben. In dem Instrument wird dann die genaue Abfolge der DNA-Bausteine aufgezeichnet.

11



AUSWERTUNG DER DATEN

Sowohl HiSeq als auch MiSeqs liefern Rohdaten, die mit einer Spezialsoftware in die endgültigen Typisierungsergebnisse umgewandelt werden. Dabei werden sie anhand des DNA-Barcodes der entsprechenden Spenderprobe im System zugeordnet. Die Typisierungsergebnisse werden durch Spezialisten geprüft und freigegeben. Bei auftretenden Unklarheiten wird eine Wiederholung eines, mehrerer oder aller Ergebnisse einer Probe angefordert.

12

DAS ERGEBNIS WIRD ÜBERMITTELT

Die Übermittlung der Typisierungsergebnisse erfolgt automatisch per Datenbankschnittstellen zur DKMS nach Tübingen. Von dort werden die Befunde an das Zentrale Knochenmarkspender-Register Deutschland (ZKRD) in Ulm sowie an das National Marrow Donor Program (NMDP) in den USA übermittelt. Ab diesem Zeitpunkt steht der neue DKMS-Spender dem weltweiten Suchlauf für Blutkrebspatienten zur Verfügung.

FOTOS DKMS (7), Bert Spangemacher für DKMS (3), MALZKORN

ZKRD MELDET 7 MILLIONEN SPENDER IN DEUTSCHLAND

Das Zentrale Knochenmarkspender-Register Deutschland (ZKRD) mit Sitz in Ulm hat Ende August 2016 den **siebenmillionsten registrierten Stammzellspender in Deutschland** vermeldet. Das ZKRD speichert als das zentrale Register für Deutschland die für eine Suche relevanten Daten der Spender, die von den verschiedenen Spenderdateien in anonymer Form übermittelt werden. In diesem Datenbestand wird auf Anfrage für Patienten im In- und Ausland nach geeigneten Spendern gesucht. Von den sieben Millionen potenziellen Stammzellspendern in Deutschland wurden bisher **4.754.382** durch die DKMS registriert (Stand: 31. August 2016).

„Der besonders guten und zuverlässigen Arbeit der Dateien ist dieser Erfolg zu verdanken."

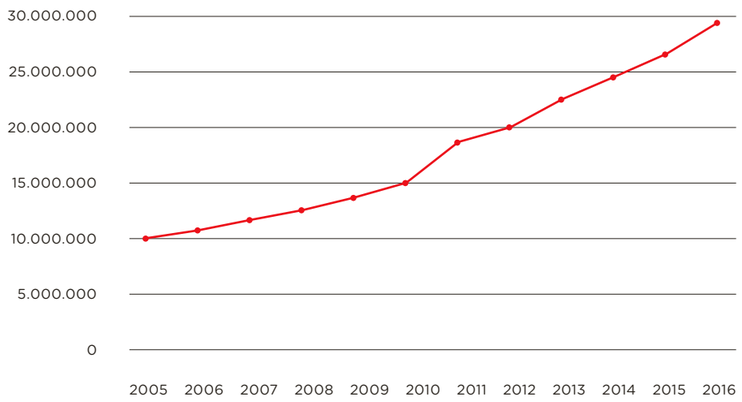
DR. DR. CARLHEINZ MÜLLER,
Geschäftsführer des ZKRD

Täglich organisieren in Deutschland die rund 26 Spenderdateien Registrierungsaktionen, bei denen neue Spender im Kampf gegen Blutkrebs geworben und erfasst werden. Die sogenannten Typisierungsergebnisse werden anschließend in anonymisierter Form an das ZKRD übermittelt und damit für den weltweiten Suchlauf für Blutkrebspatienten zur Verfügung gestellt. „Der besonders guten und zuverlässigen Arbeit der Dateien ist dieser Erfolg zu verdanken", erklärt **Dr. Dr. Carlheinz Müller**, Geschäftsführer des ZKRD. Heute wird für neun von zehn Patienten ein passender Spender gefunden – die meisten sogar innerhalb von wenigen Wochen. Vor 20 Jahren war die Situation für Patienten eine völlig andere. Nur wenige Spender waren registriert, ein Suchprozess dauerte im Schnitt acht Monate und war nur für rund 50 Prozent der Patienten erfolgreich.

Damit ist Deutschland, gemessen an der Einwohnerzahl von rund 82 Millionen Bundesbürgern, in Sachen Spendenbereitschaft weltweit führend. In den USA stehen bei einer Einwohnerzahl von rund 322 Millionen vergleichsweise derzeit rund 8,4 Millionen potenzielle Spender zur Verfügung. Auch im europäischen Vergleich liegt Deutschland deutlich an der Spitze. So haben sich in Großbritannien bisher knapp über 1,2 Millionen Menschen bereit erklärt, für einen Blutkrebspatienten zu spenden. Bei unseren Nachbarn in Frankreich sind es derzeit ca. 255.000 registrierte Spender.

Weltweit kann über die internationale Vernetzung laut Bone Marrow Donors Worldwide (BMDW) auf nahezu **29 Millionen Spender** zugegriffen werden, von denen bis August 2016 **6.698.422** über die DKMS und ihre internationalen Standorte registriert wurden. Weitere Infos auf **zkrd.de** und **bmdw.org**

SPENDERZAHLEN WELTWEIT



Stand: August 2016

FOTO Pixabay

Briefe an die DKMS

Zahlreiche bewegende und aufrüttelnde Schreiben erreichen uns jeden Tag. Für die Mitarbeiter ist jede einzelne Einsendung eine Motivation, noch härter zu arbeiten. Hier eine kleine Auswahl für Sie. Wenn Sie uns auch schreiben möchten, finden Sie unter **www.dkms.de/de/email** die Kontaktmöglichkeiten. Gerne können Sie sich auch unter **chances@dkms.de** bei uns melden.

MUTTER WAR DER GRUND, ZU HELFEN

Liebes DKMS-Team,
ich war 1,5 Jahre bei der DKMS registriert, als der Anruf kam. Ich erhielt die Nachricht, dass ich vielleicht für eine Stammzellspende infrage komme und zur Blutabnahme zum Hausarzt müsse.

Circa acht Wochen später kam die Rückmeldung, dass ich passe und Knochenmark spenden soll. Ich bekam einen Termin zur Voruntersuchung und wurde einen Tag vor der Operation stationär aufgenommen. Am Tag nach der Operation durfte ich die Klinik schon verlassen. Die Schmerzen danach hielten sich in Grenzen. Ich habe nach der Narkose, welche ich sehr gut vertragen habe, keine Schmerzmittel zu mir genommen.

Ich hoffe, dass ich meinem Patienten mit der Spende die Chance auf ein neues Leben geben konnte. Unabhängig davon würde ich diese Spende immer wieder durchführen! Ein Riesen-Danke, dass ich die Chance erhalten habe, einem Menschen und seinen Liebsten in ihrer dunkelsten Stunde zu helfen, denn ich weiß genau wie es ist, wenn niemand deinem geliebten Menschen, bei mir war es meine Mutter (54 Jahre), helfen kann und man ihn bis zum letzten Atemzug begleitet. Meine Mutter ist damals der Grund gewesen, warum ich mich damit beschäftigt habe, anderen Menschen in ähnlichen Situationen zu helfen.

Lucas Lenhart
Facebook-Post vom 5. September 2016

FRAGE & ANTWORT

Ich möchte gerne eine Registrierungsaktion organisieren. Wie kann ich das angehen?
Liebe Grüße, Thomas (via Social Media)

Lieber Thomas,
toll, dass Du uns und Patienten weltweit helfen möchtest. Sende uns einfach eine kurze E-Mail an unser Spenderneugewinnungsteam **(aktion@dkms.de)**. Die Kollegen werden sich dann so schnell wie möglich mit Dir in Verbindung setzen.

EINFACH NUR DANKE SAGEN

Hallo liebes DKMS-Team,
ich wollte mal DANKE sagen!!
Mein Name ist Jennifer Panzer (damals noch Goller) und ich wurde vor etwa 10 Jahren Stammzelltransplantiert. 10 Jahre wundervolles Leben, 10 Jahre Erfahrungen sammeln, 10 Jahre Gesundheit … Ich durfte in den vergangenen 10 Jahren Menschen treffen, heiraten, genießen, mich weiterbilden und arbeiten, Normalität spüren, reisen und ich darf – wenn weiterhin alles gut geht – im elften Jahr Mama werden! Ich bin überglücklich und dankbar für all diese Momente und Ereignisse der letzten Jahre, und das habe ich unter anderem auch Ihnen zu verdanken!! Deswegen DANKE!!

Viele Grüße aus München
Jenny Panzer

FRAGE & ANTWORT

Falls man gespendet hat, darf man dann wissen, wem man geholfen hat?
Danke, Sophie (via Social Media)

Liebe Sophie,
zwei Jahre nach einer Stammzellspende ist es möglich, seinen Patienten kennenzulernen (vorausgesetzt, auch er hat den Wunsch). Zuvor ist ein anonymer Briefkontakt über die DKMS (oder die jeweilige andere Stammzellspenderdatei) möglich. Diese Regelung gilt für Deutschland und viele andere Länder. Es gibt allerdings auch Länder, die den Kontakt zwischen Spender und Patient untersagen. Nach etwa einem halben Jahr kann man aber (zumindest in Deutschland) den Gesundheitszustand seines Patienten erfragen.

Buchtipps

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER BLUT WISSEN WOLLTEN

Blut ist unser Lebenselixier, ohne die rote Flüssigkeit können wir nicht überleben. Fünf bis sechs Liter stecken davon in unserem Körper. Doch woraus besteht Blut eigentlich und welche Aufgaben hat es? Diesen Fragen und vielen weiteren hat sich Dr. Jürgen Brater in „Blut tut gut! – Alles über unser flüssiges Superorgan“ gewidmet. Dabei geht er zunächst auf die Zusammensetzung ein: Wussten Sie, dass die roten Blutkörperchen so elastisch sind wie Gummibärchen? Und dass die Erythrozyten, nimmt man die Menge eines Durschnittsmannes, fünf Mal um den Äquator reichen, würde man sie hintereinanderlegen? Noch faszinierender sind aber die vielen wichtigen Aufgaben, die das flüssige Organ erledigt und die im Laufe der insgesamt 288 Seiten ebenso anschaulich beschrieben werden wie der Einfluss auf unsere Gesundheit. Das Buch ist damit auch für Laien ohne medizinische Vorkenntnisse geeignet. Eine spannende Entdeckungsreise in unser Innerstes!

Dr. Jürgen Brater: „Blut tut gut!“, Herbig Verlag, 20 Euro

VERLOSUNG

Wir verlosen drei Exemplare: Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Blut tut gut!“ an chances@dkms.de. Einsendeschluss ist der 3. Februar 2017.

LUST AUF LEBEN!

„ICH HABE SEHR GROSSE SEHNSUCHT NACH LEBEN.“ (MAXI SOPHIE, 14)

Es sind Aussagen wie diese, die den Leser ab der ersten Zeile bewegen. Wie fühlt es sich an, wenn das Leben schon in der Pubertät zu Ende zu sein scheint? Wenn Träume zerplatzen, Haare ausfallen und der Alltag von Medikamenten, Verzicht und Schmerzen geprägt ist? Kira Brück ist diesen Fragen nachgegangen. „Für mich ist jeder junge Mensch, mit dem ich für dieses Buch gesprochen habe, ein Held“, bringt die Autorin es auf den Punkt.

Die Idee dazu entstand, als Kira Brück 2012 Alexandra aus Ingolstadt kennengelernt hat. Die damals 16-Jährige war an Leukämie erkrankt und steckte mitten in der Chemotherapie. Dennoch hielt sie an ihrem Traum fest, einmal Modedesignerin zu werden. Kira Brück war fasziniert von der Kraft und dem unbeirrbaren Mut des Mädchens.

Kira Brück: „Der Tod kann mich mal!: 12 schwer kranke Jugendliche erzählen ihre Geschichten“, Eden Books, 19,95 Euro

Sie wollte noch mehr solcher tapferen Geschichten hören. Eine weitere erzählt von Kathi, die 2011 an Blutkrebs erkrankte. 2012 bekam sie die rettende Knochenmarkspende, die sie aus der „Parallelwelt“ wieder ins echte Leben holte.

Zwölf Geschichten – zwölf Schicksale, die eins verbindet: die Lust auf Leben!

MIT MUSIK MUT MACHEN

Tina Schüssler ist eigentlich für ganz andere Dinge als ihre Stimme bekannt. Die zweimalige Boxweltmeisterin aus Augsburg erlitt 2009 einen Schlaganfall. Trotz halbseitiger Lähmung und Herzproblemen schaffte es die heute 42-Jährige – dank eiserner Disziplin – zurück in den Ring. Als Sängerin zusammen mit der Band „Skip Rock“ und Marc Terry hat sie jetzt eine CD veröffentlicht. Mit den Songs „Glorreiche Zeiten“ und „My Fight“ möchte sie Patienten helfen, ihnen Mut machen oder sie einfach nur begleiten. Der Reinerlös der Single geht zu gleichen Teilen an die DKMS und das Mutter-Kind-Zentrum mukis.

Infos zum Kauf der Benefiz-CD gibt es auf der Website www.tina-schuessler.de

POSITIVE BOTSCHAFTEN

V.l.n.r.: Dr. Marion Ackermann, Dr. Simone Bagel-Trah, Ruth Neri, Marina Ruperti und Marie-Eve Schröder

Bereits zum sechsten Mal fand der **Charity Ladies' Lunch** in Berlin statt. Rund 80 engagierte Frauen folgten der Einladung von **DKMS LIFE** und dem Hauptsponsor **RevitaLash Deutschland GmbH**, um Spenden für das Patientenprogramm *look good* ***feel better*** zu sammeln, das Krebspatientinnen neues Selbstwertgefühl und Lebensmut schenken soll. In Berlin stand der persönliche Bezug im Vordergrund: Ehrengast und Bestsellerautorin **Charlotte Link** berichtete im Talk mit Moderatorin und Schirmherrin **Marina Ruperti** u.a. über die Krebserkrankung und den Tod ihrer Schwester, welchen sie in ihrem Buch **„Sechs Jahre – Der Abschied von meiner Schwester“** beschreibt. Mit berührenden Worten erzählte sie den Gästen, wie wichtig positive Botschaften und mentale Zuversicht sind, um körperliche Beschwerden zu lindern.

Traditionell trafen sich auch in Düsseldorf zahlreiche Frauen für den guten Zweck: Bereits zum achten Mal unterstützte **Henkel Beauty Care** mit **Schwarzkopf** den DKMS LIFE Charity Ladies' Lunch und freute sich über die Teilnahme von 80 engagierten Frauen, die dazu beitragen möchten, auch zukünftig in jedem Jahr über 1.300 Kosmetikseminare für Krebspatientinnen zu ermöglichen.

DKMS-LIFE-Geschäftsführerin **Ruth Neri** freut sich über die Rückmeldungen: „Ich bin sehr glücklich und stolz, wie viele starke und engagierte Frauen mit ihrer Teilnahme hier unsere Seminare unterstützen und ihre Solidarität mit an Krebs erkrankten Mädchen und Frauen zeigen.“

DKMS LIFE KONKRETE LEBENSHILFE

Jährlich erkranken in Deutschland mehr als 230.000 Mädchen und Frauen neu an Krebs. Die Diagnose Krebs und die Auswirkungen der damit verbundenen Therapien sind für Körper und Seele nicht leicht zu bewältigen. Die **DKMS LIFE** macht es sich daher seit mehr als 20 Jahren mit dem Patientenprogramm *look good* ***feel better*** zur Aufgabe, Krebspatientinnen während der Therapie Hilfe zur Selbsthilfe im Umgang mit den äußeren Veränderungen anzubieten: In kostenfreien Kosmetikseminaren für Krebspatientinnen erhalten betroffene Mädchen und Frauen, die sich in Therapie befinden, professionelle Tipps zur Gesichtspflege und zum Schminken sowie zum Thema Kopfbedeckung. DKMS LIFE bietet damit konkrete Lebenshilfe zur alltäglichen Bewältigung der Krankheit an, auch und gerade weil die Problematisierung der Krankheit in den Hintergrund tritt. Mehr Infos unter **www.dkms-life.de**

BIOLOGIE EINES SERIENTÄTERS

Was genau ist eigentlich Krebs und wie entsteht er? Dr. Anja Klußmeier erklärt und veranschaulicht in ihrem Buch „Transformation – eine Zelle wird zu Krebs“ die komplexen biologischen Prozesse, die hinter einer Krebserkrankung stecken, anhand von detailliert beschriebenen Beispielen. Für Patienten ist es überlebenswichtig, die eigene Krankheit besser zu verstehen und sich einen Überblick zu verschaffen, welche Therapieverfahren angewandt werden können. Anja Klußmeier gibt Krebspatienten mit diesem Buch eine gute, verständliche Hilfestellung. Es ist aber nicht nur für Patienten gedacht, sondern auch für Angehörige und alle, die mehr über Krebs wissen wollen.

Dr. Anja Klußmeier studierte in Marburg Humanbiologie und promovierte an der Freien Universität Berlin in der Krebsforschung. Zurzeit arbeitet sie in Dresden als Senior Scientist im Bereich „Research & Development“ im DKMS Life Science Lab. Das Team testet und optimiert neue wissenschaftliche Methoden im Rahmen der Spendertypisierung oder für interne Forschungsprojekte wie die klinischen Studien der DKMS Clinical Trials Unit.
Infos: **www.anja-klussmeier.de**

Anja Klußmeier: „Transformation – eine Zelle wird zu Krebs“, Verlag tredition, 25,99 Euro (Hardcover), 16,99 Euro (Taschenbuch)

FOTO Katrin Hauter

Rio2016™

DKMS BEI OLYMPIA

OFFIZIELLER PARTNER DES DEUTSCHEN HAUSES IN RIO DE JANEIRO

FABIAN HAMBÜCHEN
Nach Gold am Reck machte sich Fabian Hambüchen auch für die DKMS stark.

DER DEUTSCHE DOPPELVIERER IM RUDERN
wirbt für den Kampf gegen Blutkrebs.

Die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro sind vorbei und wir blicken auf intensive Wochen zurück: Denn die DKMS war erstmals als offizieller Partner im Deutschen Haus mit von der Partie!

Die Präsenz in Rio war für die DKMS eine ganz besondere Gelegenheit, ihre Mission und Vision einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen sowie nachhaltige Kontakte zu Athleten, Funktionären, Verbänden und Sponsoren zu knüpfen.

Abends, wenn es voll wurde im Deutschen Haus in Rio de Janeiro, nahmen sich die Olympioniken und Besucher Zeit, den Infostand zu besuchen, sich an der DKMS-Wall zu verewigen sowie über das Thema Blutkrebs und Stammzellspende zu sprechen – darunter fast alle der Medaillengewinner von Rio 2016. Das Bewusstsein, helfen zu wollen, war in allen Gesprächen herauszuhören. Sehr erfreulich war, zu erfahren, dass viele der Sportler und Unterstützer bereits registriert sind.

Ganz toll: Neben den Sportlern nutzten auch viele andere Prominente die Gelegenheit, sich über die lebenswichtige Arbeit der DKMS zu informieren. So kamen u.a. Model **Lena Gercke**, die ehemaligen Weltklasseschwimmerinnen **Franziska van Almsick** und **Britta Steffen**, Handballlegende **Heiner Brand**, Fechtikone **Britta Heidemann** sowie Schauspielerin **Janina Uhse** (RTL: „GZSZ“) zu Besuch in die DKMS-Lounge.

DOSB-Präsident **Alfons Hörmann** sowie DSM(Deutsche Sport Marketing)-Chef **Axel Achten** zogen unisono ein überaus positives Fazit über die Präsenz der DKMS im Deutschen Haus: „Ein so wichtiges Thema sympathisch und doch hochinformativ zu vermitteln, dazu herzlichen Glückwunsch. Der DKMS ist es gelungen, in diesen zwei Wochen viele Menschen zu erreichen und für ihre Mission zu begeistern. Wir haben gerne unseren Teil dazu beigetragen.“

Es war überall zu spüren: Die Athleten, die gesamte deutsche Mannschaft, die Medien und alle Gäste haben sich im Deutschen Haus und in der DKMS-Lounge wohlgefühlt.

In diesem Sinne sagt die DKMS allen Unterstützern OBRIGADO (portugiesisch für „danke“). Wir freuen uns, dass der Kampf gegen den Blutkrebs gemeinsam mit euch weitergeht.

FOTOS ArtDesign Illustration/Shutterstock, kovgabor/Shutterstock, rvlsoft/Shutterstock, DKMS (8)

HOCKEYFAMILIE
Ihre Medaillensiege präsentierten die Hockeyteams bei der DKMS.

BRITTA STEFFEN UND HEINER BRAND
Britta Steffen und Heiner Brand verweilten lange bei der DKMS.

ANGELIQUE KERBER
Unsere Tennisheldin gewann Silber.

GZSZ-STAR JANINA UHSE
hat sich spontan registrieren lassen.

MARTIN KAYMER
Auch der Golfstar unterstützt das gemeinsame Ziel.

SIDERIS TASIADIS: „DAS LEBEN MUSS WEITERGEHEN.“

Eine olympische Medaille zu gewinnen, am besten die goldene, war das große Ziel von Kanute **Sideris Tasiadis**. Dennoch wirkte er nach dem Erreichen des vierten Platzes nicht wie am Boden zerstört. Das Schicksal hatte ihn schon vor härtere Proben gestellt. Im Herbst 2015 verlor er seine Freundin **Claudia Bär** an den Blutkrebs. Beide teilten die Leidenschaft fürs Kanuslalom. Bär war zweimal Kajak-Europameisterin, Tasiadis gewann im Canadier 2012 in London Olympiasilber. Gut ein Jahr später nahm das Leben des Paars eine tragische Wendung. Bei Bär wurde Blutkrebs diagnostiziert. Auf die WM 2014 verzichtete Tasiadis, um bei ihr zu sein und ihr Halt zu geben. Als Bär im September 2015 nach einer Lungenentzündung starb, fehlte plötzlich „ein Teil des Puzzles“ – so formulierte er einmal diesen tiefen Einschnitt. Die ersten Wettkämpfe nach ihrem Tod waren schwer für ihn. Aber seine mentale Stärke hatte ihn schon vorher ausgezeichnet. „Mitte Dezember hatte ich es akzeptiert“, sagte Tasiadis, „da habe ich losgelassen.“ Inzwischen hat er eine neue Freundin. „Ich bin wieder glücklich“, sagt er. „Das Leben muss weitergehen. Ich mache meinen Sport und ich denke, sie schaut dabei zu.“ In Rio war Claudia Bär noch einmal ganz nah bei ihm. Als er durchs Ziel fuhr, klebte ein Foto von ihr in seinem Boot. Nach dem Rennen kam Sideris, selbst registrierter Spender, am DKMS-Stand vorbei. „Eure Arbeit ist so wichtig. Ich habe persönlich gespürt, welche Hoffnung ihr geben könnt."

„Yonn hat schon als Einjähriger bei uns auf der Tribüne gesessen und deshalb ist das für mich eine Herzensangelegenheit.“
MIRKO BOLAND,
Eintracht-Braunschweig-Profi

WIE KUMPEL
Eintracht-Spieler Mirko Boland unterstützt den kleinen Yonn.

VOLLER EINSATZ FÜR YONN

Im Sommer bewegte das Schicksal des achtjährigen **Yonn** eine ganze Region. Der Junge leidet an MDS, einer schweren Erkrankung des blutbildenden Systems. Eine Stammzellspende ist seine einzige Chance.

Über 100 Ärzte, Sanitäter und andere ehrenamtliche Helfer standen bereit, um auf einer Registrierungsaktion möglichst viele Spender in die Datei aufzunehmen. Als Schirmherr fungierte **Eintracht-Braunschweig-Profi Mirko Boland**, ein langjähriger Freund der Familie. „Yonn hat schon als Einjähriger bei uns auf der Tribüne gesessen und deshalb ist das für mich eine Herzensangelegenheit.“ Auch die Profis des VfL Wolfsburg legten sich ins Zeug und setzten mit „TeamYonn“-Shirts beim Training ein Zeichen. Zudem rief der ehemalige Deutsche Meister seiner Anhänger dazu auf, sich auf dem Fan-und-Familien-Fest zu registrieren.

Aber nicht nur in Norddeutschland berührte das Schicksal von Yonn die Menschen. Auch die SpVgg Greuther Fürth war mit von der Partie. Beim ersten Heimspiel unterstützten die Fans der SpVgg mit 2.000 Euro eine Sammelaktion zugunsten der DKMS. Bereits im Rahmen der Saisoneröffnung hatten sich viele Kleeblatt-Fans registrieren lassen. Mannschaftskapitän Marco Caligiuri kennt Yonn sogar persönlich: „Ich bin schon seit zehn Jahren bei der DKMS registriert. Wenn man so leicht ein Menschenleben retten kann, darf in meinen Augen nichts unversucht bleiben.“

Bei allen deutschlandweiten Aktionen für Yonn und andere ließen sich 4.217 Menschen registrieren.

Und nun das Beste: Für den Achtjährigen wurde ein passender Spender gefunden, mittlerweile ist er transplantiert. Ihm geht es gut und er kämpft sich in ein normales Leben zurück.

FUSSBALLER MIT HERZ
Oben: Profis des VfL Wolfsburg bei einer Registrierungsaktion
Unten: Niko Gießelmann von SpVgg Greuther Fürth ist jetzt ebenfalls in der Datei.

LEBENSRETTER AUS BOCHOLT

Benjamin Kappelhoff ist Pressesprecher des 1. FC Bocholt und Lebensretter in Personalunion. Im März 2015 organisierte er zunächst eine DKMS-Aktionswoche, in dessen Rahmen sich nicht nur die Oberligakicker des Vereins registrieren ließen, sondern auch er selbst. Gut ein Jahr später erhielt er dann einen Anruf, dass er als Spender infrage komme. „Das war natürlich schon ein komisches Gefühl“, so Kappelhoff. „Aber spätestens wenn man am Ende erfährt, wofür man das alles gemacht hat, dann weiß man: Ich habe das Richtige getan.“ Gespendet hat Kappelhof übrigens für ein einjähriges Mädchen in Australien.

EXTREMER EINSATZ

25 Teilnehmer über 25 Hindernisse und 12.500 Meter – und die DKMS mittendrin. Beim XLETIX-Lauf in Stadtoldendorf war auf Initiative von Nils Meyer-Bendlage ein DKMS-Team am Start. Die sportliche Idee entsprang aufgrund seiner Stammzellspende im Jahr 2014 für ein acht Monate altes US-Mädchen. Anfang 2016 bekam er dann die Information, dass die nun Zweijährige die Klinik verlassen hat und ein mittlerweile fast normales Leben führt. „Das hat mir gezeigt, mit wie wenig Aufwand es möglich ist, ein Leben zu retten! Es lag also nahe, ein Zeichen für die Arbeit der DKMS zu setzen.“

KICKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Zwei Fliegen mit einer Klappe: Jacqueline Lutterkort ist nicht nur Arminia-Bielefeld-Fan, sondern auch Knochenmarkspenderin. Für ein Benefizspiel lotste sie ihren Herzensverein nach Borgholzhausen, wo der Drittligist gegen die Sportfreunde Lotte antrat. Gut 1.000 Zuschauer sahen ein gerechtes 1:1 und die gesamten Einnahmen kamen der DKMS zugute. Tolle Aktion!

HANDBALLER MIT TOLLEM ERGEBNIS!

Das Handball-Benefizspiel zwischen den Proficlubs TBV Lemgo und ASV Hamm brachte mit Unterstützung diverser Sponsoren eine Geldspende von über 10.000 Euro ein! Ausrichter war ein Projektteam des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskollegs in Detmold.

PRÄSENZ AUF DEM NÜRBURGRING

Nicht nur im klassischen Mannschaftssport wird die DKMS unterstützt, sondern auch im Motorsport!

SCHNELLE HILFE
Das DKMS-Logo auf den Fahrzeugen war trotz der hohen Geschwindigkeit nicht zu übersehen.

Beim TMS Social Day wurde mithilfe vieler Motorsportfans, aktiven Fahrern, dem gesamten Team von US Racing und vielen ADAC-Offiziellen deutlich, dass nicht nur auf der Strecke jede Menge bewegt werden kann: 138 Zuschauer ließen sich an zwei Tagen bei der DKMS registrieren.

Der von der ADAC Stiftung Sport und Deutsche Post Speed Academy unterstützte Formel-4-Pilot Jannes Fittje hatte die Idee, die öffentliche und mediale Aufmerksamkeit an diesem Wochenende zu nutzen, um die DKMS zu unterstützen. Hierfür räumte der Hauptsponsor von Jannes Fittje, die TMS Trademarketing Service GmbH, ihren Platz auf den Seitenkästen des Formel-4-Wagens und machte damit Platz für das Logo der DKMS. Für alle Zuschauer, Fahrer und Organisatoren gab es die Möglichkeit, sich direkt vor Ort registrieren zu lassen. Die Kosten für die ersten 100 Registrierungen wurden von der TMS getragen.

FOTOS privat (2), VfL Wolfsburg, SpVgg Greuther Fürth, Joan Codina, TeamYonn

RINAH UND DER „CLUB DER ROTEN BÄNDER“

Die junge Stammzellempfängerin trifft die Stars der beliebten VOX-Serie und dreht einen gemeinsamen Spot.

Ein Samstagmorgen im September in Monheim am Rhein. Hier wird gerade die VOX-Erfolgsserie „Club der roten Bänder“ gedreht. Heute sind aber nicht nur die Schauspieler am Set, sondern auch die 13-jährige Rinah aus Aschheim. Rinah ist aufgeregt, denn sie trifft heute die Schauspieler der Serie. Darüber hinaus steht sie vor der Kamera, weil sie für die DKMS einen Werbespot dreht, der im Rahmen der zweiten Staffel, die ab 7. November losgeht, ausgestrahlt wird. Dazu darf/muss sie zuerst einmal in die Maske und bekommt ein professionelles Make-up. Der 30 Sekunden lange Spot soll die Zuschauer der fiktionalen Serie in der Werbepause wieder ins echte Leben zurückholen und zur Registrierung motivieren. VOX und der Mediengruppe RTL ist es eine Herzensangelegenheit, die DKMS im Rahmen ihrer preisgekrönten Serie im Kampf gegen den Blutkrebs zu unterstützen.

Vor einem Jahr war Rinah noch krank. Sie litt unter einem myelodysplatisches Syndrom (MDS) und war auf eine Stammzellspende angewiesen. Glücklicherweise wurde ein passender Spender gefunden, und Rinah geht es wieder gut. Die Schülerin hat ihre Geschichte in einem Blog veröffentlicht (www.help4rinah.de). Im Spot sieht man Rinah in verschiedenen Szenen im Krankenhaus der Serie. Als der Regisseur ihr in der Drehpause die Schauspieler vorstellt, schlägt Rinahs Herz schneller. „Ich folge euch allen bei Instagram und finde es total cool, euch zu treffen“, sagt sie. Schauspieler Timur zeigt ihr das Set und beim gemeinsamen Mittagessen mit den anderen Schauspielern sprechen sie über Alltagsdinge wie Schule und Freizeitaktivitäten. Rinah möchte übrigens auch einmal Schauspielerin werden. Sie liebt es, vor der Kamera zu stehen, und freut sich sehr, Erfahrungen sammeln zu können. Ein aufregender Tag geht zu Ende, und Rinah ist in den „Club der roten Bänder“ aufgenommen worden. „Die Schauspieler einmal persönlich zu treffen war mit das Tollste“, sagt Rinah. „Der Drehtag ging leider viel zu schnell vorbei. Ich hätte so gerne noch Zeit mit allen verbracht.“

INFOS ZUR SERIE

Beim **„Club der roten Bänder“** geht es um die Geschichten von Jugendlichen im Krankenhaus. Auch das Thema Blutkrebs wird in der zweiten Staffel ein Thema sein. Die Serie erreichte mit der ersten Staffel im Herbst 2015 Millionen Zuschauer und war in aller Munde. Die Idee der Kooperation mit VOX wurde von der Frankfurter Agentur WEFRA ins Leben gerufen. Patrick Ackmann kam auf die DKMS zu, und nach mehreren Gesprächen wurde eine Kooperation innerhalb der Serie besiegelt. Neben dem 30-sekündigen Spot werden die DKMS und Rinah auch für eine VOX-Dokumentation zur Serie begleitet. Ferner verlinkt VOX auf die Registrierungsseite der DKMS – vox.de/dkms. Wir freuen uns schon sehr und sind gespannt, wie viele potenzielle Lebensretter wir dadurch wieder gewinnen werden.

BESUCH AM SET
Rinah mit den Schauspielern vor der Kamera

RINAH MITTENDRIN
Obere Reihe (v.l.n.r.): Ivo Kortlang, Tim Oliver Schultz, Damian Harding, Timur Bartels. Davor stehen (v.l.n.r.): Rinah, Luise Befort und Nick Julius Schuck

FOTOS Stefan Gregorowius für DKMS (2)

IM ZEICHEN DER LIEBE

EMOTIONALER AUFTRITT
Broadwaydarstellerin und Stammzellspenderin Chondra Profit

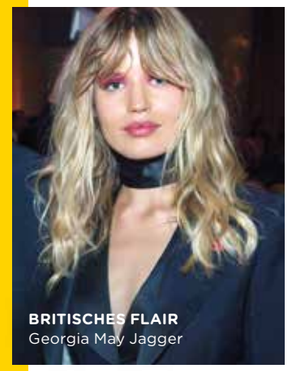
VEREINTER EINSATZ
Katharina Harf, Coco Rocha und Carina Ortel

#WithBigLove-Gala in den USA

Auch die zehnte Auflage der Delete-Blood-Cancer-Gala der DKMS war wieder ein Riesenerfolg: In der wunderschönen Location Cipriani Wall Street in New York durften sich Gastgeberin und internationale DKMS-Botschafterin **Katharina Harf** und die knapp prominenten 900 Gäste über eine Geldspendensumme von 4,7 Millionen Dollar freuen. Dadurch können mehr als 72.000 Neuregistrierungen finanziert werden.

Der Höhepunkt des Abends war die emotionale Begegnung zwischen der Spenderin **Chondra Profit**, die zum ersten Mal ihren jungen Empfänger treffen durfte. Die Broadwaydarstellerin Profit trat dann auch höchstpersönlich auf und widmete ihren Song „Circle Of Life“ aus dem „König der Löwen“ allen Blutkrebspatienten, die den Kampf gegen die Krankheit leider verloren haben.

Ein weiteres Highlight lieferte Popstar **Ariana Grande** ab, die mit ihren Charthits „Problem“, „Love Me Harder“, „Dangerous Woman“ und „One Last Time“ für beste Unterhaltung sorgte.



BRITISCHES FLAIR
Georgia May Jagger

TOPMODELS
Alina Baikova and Magdalena Frackowiak

GLAMOUR GIRL
Paris Hilton im Blitzlichtgewitter

POPSTAR
Ariana Grande sorgte für musikalische Highlights.

FOTOS Dimitrios Kambouris/Getty Images for DKMS-Gala (3), Eric Vitale Photography (2), Kevin Mazur/Getty Images for DKMS-Gala

*dream*ball 2016

„We are Family“

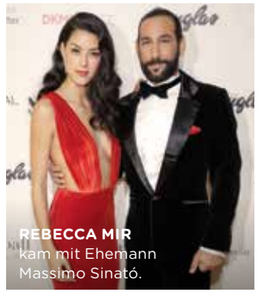
Mit einer bewegenden Gala zugunsten des „*look good* ***feel better***“ Programms für Krebspatientinnen feierte die DKMS LIFE den 11. *dream*ball. **Ruth Neri,** Geschäftsführerin DKMS LIFE, begrüßte als Gastgeberin zusammen mit **Claudia Reinery**, General Manager Parfümerie Douglas (dem Hauptsponsor der Veranstaltung), wieder zahlreiche prominente Gäste. Mit dabei waren **Emma Heming-Willis**, Ehefrau von **Bruce Willis, Lena Meyer-Landrut, Franziska Knuppe, Marie Amière, Patricia Riekel** und **Marina Ruperti**. Moderatorin **Barbara Schöneberger** führte mit viel Esprit durch den Abend – der mit **Jamie Cullum** und **Sasha** großartige Showacts zu bieten hatte. Für den Gänsehautmoment des Abends sorgte Schirmherrin **Sylvie Meis.** Sie sprach unter Tränen über ihre verstorbene Freundin **Miriam Pielhau,** die bis zu ihrem Tod enge Unterstützerin der DKMS LIFE war. „Ich kann nicht glauben, dass sie jetzt nicht mehr dabei ist. Aber wir müssen die Lebensfreude, die sie immer hatte, für den Kampf gegen den Krebs nutzen.“

GROSSES FINALE
V.l.n.r.: *dream*lady *2016* Dana Fanselow, Gaby Wurth (Pierre Fabre), Fabrice Megarbane (Geschäftsführerin L'Oréal), Patientin Katrin Schumacher, Ruth Neri, Claudia Reinery (Douglas), Rudi Meicht (GHD), Barbara Schöneberger

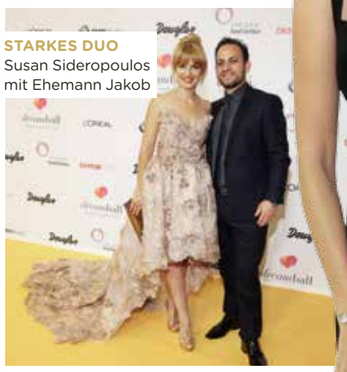
JAMIE CULLUM begeisterte das Publikum.

DER DOUGLAS CHARITY STAR ging an die Douglas-Mitarbeiterinnen Marion Wehmeier-Kissel, Annette Wenz und Cirsten Wendt.

FRANZISKA KNUPPE ist regelmäßiger Gast.


REBECCA MIR kam mit Ehemann Massimo Sinató.

STARGAST Emma Heming-Willis


STARKES DUO Susan Sideropoulos mit Ehemann Jakob

TRÉS CHIQUE Boris Entrup auf dem gelben Teppich

GOLDENE MITTE Sänger Sasha mit Ehefrau Julia Röntgen (r.) und Lena Meyer-Landrut

FOTOS Harald Fuhr, Markus Nass, Jessica Kassner für DKMS LIFE (10)

FOLGEN SIE UNS BEI ...

Unser erfolgreichster Kanal wird von fast einer Million Usern (965.000) genutzt. Damit sind wir deutschlandweit die gemeinnützige Organisation mit der größten Reichweite. Wichtiger Nebeneffekt: Durch die hohe Aufmerksamkeit, die wir bei Facebook erreichen, steigt die Zahl der Onlineregistrierungen stetig an. Zudem werden unsere Fans gleichzeitig zu Botschaftern, indem sie Beiträge teilen.

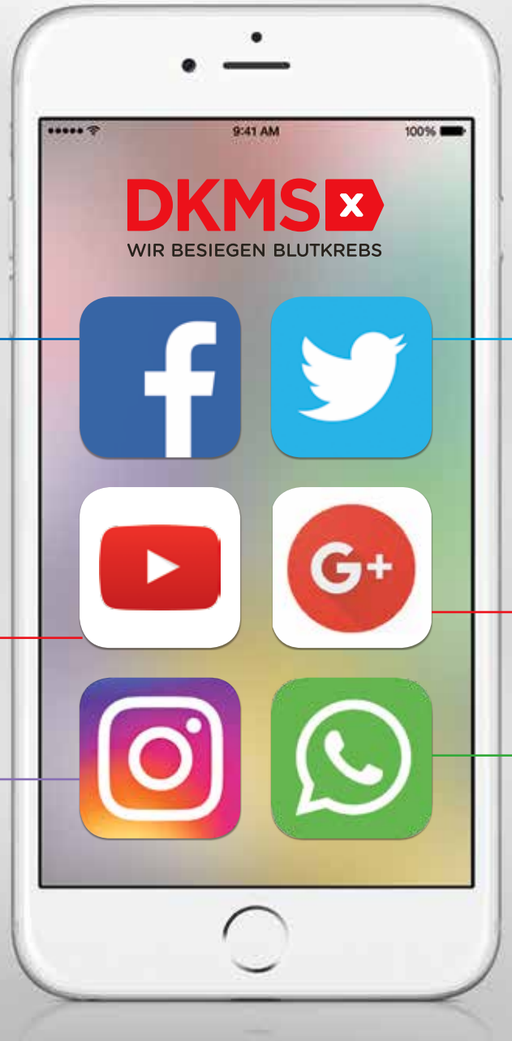
www.facebook.com/dkms.de

Auch in dem Videoportal Youtube sind wir mit einem eigenen Kanal unterwegs. Unter anderem kann man dort unseren „Kennst Du das?“-TV-Spot sehen, aber auch Infofilme rund um das Thema Stammzellspende. In verschiedenen Animationsvideos wird beispielsweise der Prozess für den Spender leicht verständlich erklärt.

youtube.com/user/dkms

www.instagram.com/dkms_de

Gerade unsere jüngeren Spender und Unterstützer sind vermehrt bei Instagram unterwegs, weshalb die DKMS auch hier aktiv ist. Auf der Plattform können Fotos und Videos geteilt werden. Innerhalb weniger Monate folgen uns bereits über 18.600 User.



Über 15.000 User folgen uns beim Kurznachrichtendienst. Durch die Verwendung von Hashtags können sich die Einträge noch schneller verbreiten. Bei Twitter ist die DKMS bereits seit 2008 aktiv. Twitter eignet sich am besten, um kurzfristig News zu versenden und auch mal kleine Infos mitzuteilen.

www.twitter.com/dkms_de

Nutzer des sozialen Netzwerks von Google werden ständig mit News auf dem Laufenden gehalten. Genauso wie bei Facebook und Twitter können die Beiträge geteilt und mit einem „+1“ versehen werden, damit noch mehr Leute auf die DKMS aufmerksam werden.

plus.google.com/+DKMS_de

www.dkms.de/whatsapp

Seit diesem Jahr nutzen wir auch den beliebten Messengerdienst WhatsApp für die Kommunikation mit unseren Spendern und Unterstützern. So kommen die Infos direkt auf das Smartphone! User können sowohl einen Newsletter abonnieren als auch direkt mit uns in Kontakt treten und Fragen stellen, die wir wie gewohnt zeitnah beantworten.

UM UNSERE SPENDER UND UNTERSTÜTZER AUCH IM INTERNET UND MOBIL ZU ERREICHEN, IST DIE DKMS BEREITS SEIT VIELEN JAHREN IN DEN GROSSEN SOZIALEN NETZWERKEN AKTIV. FOLGEN AUCH SIE UNS UND VERPASSEN SIE KEINE WICHTIGEN NACHRICHTEN MEHR!

DKMS
WIR BESIEGEN BLUTKREBS
Kennst Du das, sehnlichst auf jemanden zu warten?
Viele Blutkrebspatienten auch.
Rette Leben und registrier' Dich auf dkms.de
Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein!